

Rahmenplan Gemeinschaftskunde

BILDUNGSPLAN GYMNASIALE OBERSTUFE



Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport

Dieser Rahmenplan ist Teil des Bildungsplans für die gymnasiale Oberstufe des neun- und siebenstufigen Gymnasiums, für die Oberstufe des Aufbaugymnasiums, für die gymnasiale Oberstufe der Gesamtschule und für das Abendgymnasium und das Hansakolleg.

Die Behörde für Bildung und Sport hat mit Beschluss der Deputation vom 25.5.2004 die Erprobung des Bildungsplans beschlossen.

Er ist erstmals verbindlich für den Unterricht der Schülerinnen und Schüler, die zum 1.8.2004 in die Vorstufe bzw. in das 1. Halbjahr der Studienstufe eintreten. Der Unterricht der Schülerinnen und Schüler, die zum 1.8.2004 in das 3. Halbjahr der Studienstufe eintreten, erfolgt ein weiteres Schuljahr nach den bis zum 1.8.2004 gültigen Plänen. Für das Abitur ab 2006 ist dieser Rahmenplan Grundlage für die Aufgabenstellungen.

Der Bildungsplan besteht aus dem „Bildungs- und Erziehungsauftrag“ für die gymnasiale Oberstufe, den Rahmenplänen für die Fächer und dem Rahmenplan für die Aufgabengebiete (§ 5 Absatz 3 HmbSG).

Impressum

Herausgeber:

Freie und Hansestadt Hamburg
Behörde für Bildung und Sport
Amt für Bildung - B 22 -
Hamburger Straße 31, 22083 Hamburg
Alle Rechte vorbehalten

Referat Gesellschaftswissenschaftlicher Unterricht

Fachreferent: Martin Speck

Redaktion: U. Wacker

Internet: www.bildungsplaene.bbs.hamburg.de

Hamburg 2004 (erkannte Druckfehler (S. 33 und S. 39) wurden berichtigt, 01/2005)

Inhaltsverzeichnis

1	Ziele	5
2	Didaktische Grundsätze	8
3	Inhalte	10
3.1	Vorstufe.....	11
3.2	Grundkurse der Studienstufe.....	13
3.3	Leistungskurse der Studienstufe	21
4	Anforderungen und Beurteilungskriterien	30
4.1	Anforderungen	30
4.2	Beurteilungskriterien	43

1 Ziele

Ziel des Faches Gemeinschaftskunde ist die Vertiefung der in der Sek. I im Fach Politik/Gesellschaft/Wirtschaft entwickelten Urteils- und Handlungskompetenz. Kern des Faches ist die Frage: Wie ist gutes Zusammenleben möglich und gestaltbar angesichts konfliktreicher Interessenlagen und gefährdeter Zukunft? Im Unterricht wird deshalb die Fähigkeit und Bereitschaft der Schülerinnen und Schüler systematisch gestärkt, sich in komplexen gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Zusammenhängen zu orientieren, diese auf ihren Sinn, auf ihre Zwänge und Gestaltungsmöglichkeiten hin zu befragen, sie sachkundig zu beurteilen und eigene Möglichkeiten der verantwortlichen Teilnahme am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben zu nutzen. Die vielfältigen Informationsangebote für diese Zwecke sichten, bewerten und nutzen zu lernen, wird besonders wichtig angesichts einer immer engeren Verschränkung von Politik und Öffentlichkeit. Leitbild des Unterrichts sind die mündige Bürgerin und der mündige Bürger in unserer Demokratie.

Demokratiekompetenz

Im Unterricht werden daher folgende übergeordnete Ziele angestrebt:

die Fähigkeit und Bereitschaft, eigene Interessen, Rechte und Pflichten selbstbestimmt und in sozialer Verantwortung wahrzunehmen, Konflikte angesichts der Verschiedenheit und Vielfalt menschlicher Interessen und Wertvorstellungen in einer demokratischen und pluralen Gesellschaft als unvermeidlich zu erkennen, sie unter Anerkennung der Menschenrechte und der grundlegenden Wertebezüge der Verfassung (Art. 1 und 20 GG) in den durch die Verfassung legitimierten Formen der demokratischen Willensbildung und Entscheidungsfindung auszutragen. Dabei erkennen sie, dass auch Unterliegen und Nichtberücksichtigung von Positionen legitimer Teil dieses politischen Prozesses sind sowie Konfliktfähigkeit im internationalen Sinn unter dem Friedensgebot des GG steht,

Konfliktfähigkeit

Wertebezug

Toleranz als Fähigkeit und Bereitschaft, Verständnis für die Eigenart von Menschen und Gruppen zu entwickeln, deren Denken und Verhalten nicht den eigenen Normen und Vorstellungen entsprechen, ihre demokratischen Rechte anzuerkennen und sichern zu helfen;

Toleranz

Solidarität als eine Grundhaltung des politischen Urteilens und Handelns. Sie ist ausgerichtet an den Normen der Menschenrechte sowie der Rechts- und Sozialstaatlichkeit. Sie beinhaltet ebenso die Sorge um die Natur und die Umwelt und umfasst die Bereitschaft, eine am Gemeinwohl orientierte Perspektive einnehmen zu können und danach zu handeln.

Solidarität

Das Fach Gemeinschaftskunde umfasst die Inhaltsfelder Wirtschaft/Wirtschaftspolitik, Gesellschaft/Gesellschaftspolitik, Politisches System/Politik, Internationale Politik.

Inhaltsfelder

Entwicklungen in Politik, Gesellschaft, Wirtschaft sind in der gesellschaftlichen Wirklichkeit vielfältig miteinander verflochten und bedingen sich gegenseitig. Im Unterricht wird die Besonderheit der Bereiche und Zugangsweisen deutlich, ebenso aber auch ihre Verflochtenheit und die Notwendigkeit einer übergreifenden Betrachtungsweise. Ein erweitertes und vertieftes anschlussfähiges Grundwissen (Sach-, Problem- und Strukturwissen) ist Voraussetzung für das Verständnis der komplexen wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und politischen Zusammenhänge.

Sachkompetenz-Erweiterung und Vertiefung von Grundwissen

Im Unterricht erkennen die Schülerinnen und Schüler die Interessen und Zielvorstellungen von politisch Handelnden und beschäftigen sich mit Prozessen, Institutionen, Regeln und Verfahren der politischen Willensbildung und Entscheidungsfindung. Dabei erkennen sie, dass unterschiedliche politische Grundpositionen innerhalb des demokratischen Spektrums in der Debatte um konkrete Problemlösungen aufeinandertreffen und jeweils vorläufige Lösungen im politischen Prozess ausgehandelt werden.

Politik

Im Unterricht erwerben die Schülerinnen und Schüler Einsichten in gesellschaftliche Strukturen und Prozesse und lernen Verfahren der gesellschaftlichen Konfliktregelung kennen. Sie beschäftigen sich mit der Entstehung und Veränderung sozialer Strukturen und mit Handlungs- und Beteiligungsmöglichkeiten in unserer Gesellschaft zwischen (Sozial-)Staat, Zivilgesellschaft und Privatheit.

Gesellschaft

Wirtschaft	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Interessen und Zielvorstellungen von wirtschaftlich Handelnden in unserer Gesellschaft. Dazu gehört neben einer Vertiefung des Verständnisses der Grundlagen und Praxis der sozialen Marktwirtschaft v.a. die Erarbeitung volkswirtschaftlicher und wirtschaftspolitischer Problemstellungen einschließlich ihrer globalen Dimension. Sie lernen wirtschaftliche Prozesse und Entscheidungen aus der Perspektive der Marktteilnehmer wie der Gesamtgesellschaft zu betrachten und zu beurteilen. Ökonomische Bildung unterstützt die Schülerinnen und Schüler bei der Planung ihrer Lebensentwürfe und dabei, sich den Herausforderungen des technischen und ökonomischen Strukturwandels aktiv zu stellen.
Internationale Politik	Die Schülerinnen und Schüler erkennen die Interessen und rechtlichen Rahmenseetzungen, die im Verkehr der Staaten untereinander und in den internationalen Organisationen ausgetragen und geregelt werden. Sie erkennen dabei, dass die gegenseitige Anerkennung der Staaten als Völkerrechtssubjekte und der Entwicklungsprozess zum Verzicht auf Gewaltanwendung in der internationalen Arena zu den Voraussetzungen einer internationalen Ordnung gehören; sie erkennen aber auch, dass dieser Entwicklungsprozess hin zu einer Weltinnenpolitik immer wieder in Frage gestellt ist. Die eigene Lebensplanungen und Zukunftsentwürfe werden zunehmend von globalen Einflüssen geprägt, die die Schülerinnen und Schüler berücksichtigen müssen, wenn sie einen fundierten eigenen Standort finden wollen.
Methodische Fähigkeiten	Die Schülerinnen und Schüler lernen Fragestellungen zu erarbeiten und für die Beantwortung der Fragen angemessene Methoden der Informationsbeschaffung, Auswertung und Darstellung zu wählen. Der weiteren Förderung der Lesekompetenz kommt dabei eine wichtige Aufgabe zu. Die Übersicht über Sachverhalte, Strukturen und Kontexte sowie Methodenkenntnisse bilden die Basis für selbstregulierte Lernprozesse, für die Ausbildung eigener Beurteilungsmaßstäbe und für die Bereitschaft und Fähigkeit, sich auch außerhalb des Unterrichts über soziale, politische und wirtschaftliche Entwicklungen zu informieren.
Analyse- und Reflexionsfähigkeit Urteilstkraft	Der Unterricht fördert die Analyse- und Reflexionsfähigkeit sowie die Urteilstkraft, indem er Gewicht, Reichweite und Auswirkungen gesellschaftlicher Fragestellungen thematisiert, mit der Multiperspektivität und Kontroversität von unterschiedlichen Positionen im politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben sowie der Wissenschaft vertraut macht, Interessen, Ziele und Beurteilungskriterien klärt sowie alternative Lösungsansätze abwägt. Er fördert die Fähigkeit zum Perspektivenwechsel und das kritische Selbstbewusstsein hinsichtlich der eigenen Voreinstellungen, Handlungs- und Selbstkorrekturmöglichkeiten.
Handlungsfähigkeit	Für die Mitwirkung bei der Gestaltung des Schullebens, im nachbarschaftlichen Umfeld der Schule und zur aktiven Teilnahme am politischen, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben verdeutlicht der Unterricht den Schülerinnen und Schüler Wege, die ihnen realitätstaugliche und erfolgreiche Handlungen in diesen Bereichen ermöglichen. Der Unterricht hilft, geeignete Rede- und Handlungsstrategien zu entwickeln und zeigt, wie individuell und im Zusammenwirken mit Anderen Einfluss genommen und an Gesellschaft, Politik und Wirtschaft aktiv teilgenommen werden kann. Dazu gehören organisatorische Fähigkeiten der Planung und Koordination, soziale Fähigkeiten der Kommunikation und Interaktion und technisch-instrumentelle Fähigkeiten im Umgang mit Materialien und Medien.
Sekundarstufe I – Vorstufe	Der Unterricht in der Vorstufe unterscheidet sich deutlich von dem in der Sekundarstufe I. Die Schülerinnen und Schüler gewinnen an Selbstständigkeit und Teamfähigkeit bei der Findung der Unterrichtsthemen, bei der Beschaffung und Bearbeitung von Unterrichtsmaterial, bei der Präsentation von Unterrichtsergebnissen. Die Themenerarbeitung ist im Vergleich zur Arbeit in der Sekundarstufe I inhaltlich deutlich komplexer und differenzierter. Außerdem werden die Schülerinnen und Schüler nun mit Ansprüchen wissenschaftspropädeutischen Arbeitens konfrontiert. Deren Einlösung bedarf der systematischen Übung. Die Schülerinnen und Schüler werden so auch auf die Entscheidung bezüglich der Leistungskurswahl in der Sek II vorbereitet.

Grund- und Leistungskurse gewährleisten den wissenschaftspropädeutischen Anspruch in der Studienstufe auf unterschiedliche Weise. Grundkurse orientieren sich an Fragestellungen und Vorgehensweisen, wie sie für den aufgeklärten Medienbenutzer und Wahlbürger zu einer Urteilsbildung erforderlich sind. Sie sind stärker als Leistungskurse auf exemplarisches Vorgehen und Elementarisierung angewiesen. Generell problematisierend und punktuell vertiefend zu arbeiten, ist auch hier erforderlich.

**Grundkurse und
Leistungskurse**

Der Gemeinschaftskundeunterricht fördert durch die Thematisierung der Berufs- und Arbeitswelt und Realbegegnungen die berufliche Orientierung der Schülerinnen und Schüler und ihre Fähigkeit zur begründeten Planung des weiteren Lebensweges. Die Anforderungen eines Studiums der Wirtschafts- und Sozialwissenschaften und die beruflichen Möglichkeiten nach Abschluss des Studiums werden den Schülerinnen und Schülern deutlich.

Berufsorientierung

2 Didaktische Grundsätze

Orientierung an den Bezugs-wissenschaften	Gemeinschaftskunde integriert Perspektiven der drei wissenschaftlichen Disziplinen Politikwissenschaft, Soziologie, Wirtschaftswissenschaft und berücksichtigt darüber hinaus mit dem jeweiligen Thema in Zusammenhang stehende Aspekte andere Disziplinen, besonders der Geschichte und des Rechts. Um aktuelle gesellschaftliche, politische und wirtschaftliche Problemlagen und Probleme angemessen erfassen und beurteilen zu können, wird in jedem Semester innerhalb eines Vertiefungsbereichs die historische Dimension eines zentralen Aspekts (19./20. Jahrhundert) erarbeitet.
Wissenschaftspropädeutik	Integration ist für das Fach konstitutiv, um gesellschaftliche Wirklichkeit in ihrer Komplexität zu erfassen und verantwortliche Urteils- und Handlungskompetenz zu vermitteln. Der Integrationsanspruch des Faches Gemeinschaftskunde kann dann eingelöst werden, wenn die Schülerinnen und Schüler über basales Wissen über methodische Zugänge und Fachkenntnisse der beteiligten Disziplinen verfügen. Die Arbeit in der gymnasialen Oberstufe erweitert und vertieft diese Fähigkeiten und Kenntnisse und führt somit gezielt in wissenschaftliches Arbeiten und Denken ein.
Pluralität der Lebens- und Erfahrungswelten	Problemausschnitte und Fälle aus der sozialen Mikrowelt der Schülerinnen und Schüler können auch in der Oberstufe geeignete Ansatzpunkte für gemeinschaftkundliches Lernen sein. Der Unterricht im Fach Gemeinschaftskunde bezieht die vielfältigen Lebens- und Erfahrungswelten der Schülerinnen und Schüler für die Auswahl und Gestaltung des Unterrichts ein. Er berücksichtigt die unterschiedlichen Zugangs- und Betrachtungsweisen junger Frauen und Männer und Aspekte der unterschiedlichen ethnischen, kulturellen, sozialen und religiösen Herkunft. Der Unterricht unterstützt die Aufmerksamkeit und Offenheit für diese Unterschiede und die Bereitschaft und Fähigkeit zum Wechsel der Perspektive.
Lernprozessorientierung	Schülernahe Themen und Zugänge werden in der gymnasialen Oberstufe zunehmend ergänzt und abgelöst durch Unterrichtsinhalte, Methoden und Theorieangebote aus der gesellschaftlichen und wissenschaftlichen Tradition und Gegenwart, die die aktuellen Lebens- und Erfahrungswelten der Schülerinnen und Schüler deutlich überschreiten. Dennoch werden die Lernprozesse so arrangiert, dass sie den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit geben, ihre Interessen, Gesellschafts- und Politikvorstellungen, Einsichten und Einstellungen in den Unterricht einzubringen. Der Unterricht fördert so die reflektierte Auseinandersetzung mit den eigenen Sichtweisen und erweitert sie. Die Schülerinnen und Schüler überlegen und planen daher im Rahmen der verbindlichen Unterrichtsinhalte zusammen mit der jeweiligen Kursleitung thematische und methodische Schwerpunkte, sinnvolle und interessante Handlungschancen und Formen der Darstellung der Produktergebnisse. Lerntypische Unterschiede bei den Kursteilnehmern werden dabei möglichst genutzt und berücksichtigt.
Problem- und Fallorientierung	Für die Thematisierung der verbindlichen Unterrichtsinhalte werden Probleme und Konflikte oder Fälle gewählt, deren Analyse zur Offenlegung von Kontroversen führt, hinter denen gesellschaftliche Interessen bzw. wissenschaftliche Positionen stehen, an denen unterschiedliche grundlegende Vorstellungen über Gesellschaft und Politik einschließlich ihrer Werteprioritäten erarbeitet werden können. Das Verfahren eröffnet auf diese Weise einen Zugang zu Strukturen und Prozessen des gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und politischen Systems. Die Aktualität des Problems ist ein motivierender Einstieg in das Thema. Von der Analyse aktueller Fälle und Problemlagen dringt der Unterricht in der gymnasialen Oberstufe in besonderem Maße zu systematischen sozialwissenschaftlichen Zusammenhängen und prinzipiellen Grundfragen der Ordnung und Gestaltung menschlichen Zusammenlebens vor.
Konsens und Kontroverse	Um politische Urteilsfähigkeit und Entscheidungskompetenz zu fördern, werden im Unterricht sowohl konsensuale Grundlagen behandelt, als auch Themen gewählt, die in der Gesellschaft kontrovers diskutiert werden. In diesem Sinne bildet der Bezug zwischen Grundfragen und aktuellen Fragen ein wichtiges didaktisches Spannungsverhältnis. In der Gesellschaft strittige Fragen werden im Unterricht offen behandelt.
Aktualitätsgebot	

Demokratie und offene Gesellschaft erfordern die Fähigkeit und Bereitschaft zum rationalen Diskurs. Politisches Argumentieren, Urteilen und Handeln ist immer auch wertbezogen. Das Grundgesetz, die Hamburgische Verfassung und das Schulgesetz bilden den normativen Rahmen, auf den der Unterricht Bezug nimmt.

**Diskursorientierung
und normative
Grundlagen**

Im Gemeinschaftskundeunterricht wird die Fähigkeit der Schülerinnen und Schüler gefördert, Informationsgehalt, Intention und Argumentationsstruktur anspruchsvoller Texte zu erschließen und sie zeitökonomisch zu bearbeiten. Neben Texten in deutscher Sprache werden in angemessener Weise auch Texte in englischer Sprache eingesetzt.

Ausbau grundlegender Fähigkeiten und Fertigkeiten

Die Schülerinnen und Schüler erhalten immer wieder Gelegenheit, komplexe Zusammenhänge mündlich und schriftlich in unterschiedlichen Textsorten darzustellen. Die Lehrerinnen und Lehrer unterstützen sie durch gezielte Rückmeldungen darin, wichtige Arbeitsergebnisse mehrfach zu überarbeiten.

Der Gemeinschaftskundeunterricht fördert die Fähigkeit zum Einsatz und zur Interpretation formalsprachlicher Mittel, Statistiken und mathematischer Modellierungen der fachlichen Inhalte und Theorien.

Im Unterricht werden elektronische Informations- und Kommunikationstechniken für den eigenen Lernprozess, zur Recherche, zur Kommunikation mit außerschulischen Partnern und zur Gestaltung und Präsentation von Arbeitsprodukten genutzt.

Medien

Neben den notwendigen Lehrgangs- und Trainingsphasen werden solche Arbeits- und Sozialformen gewählt, die den Lernenden eigene Entscheidungsspielräume und Verantwortung einräumen und sie darin unterstützen, sich in selbstregulierten Lernprozessen mit dem Lerngegenstand und den eigenen Lernstrategien aktiv und reflektierend auseinander zu setzen.

Selbstreguliertes Lernen

Kooperatives Arbeiten, angefangen von der Arbeitsplanung bis hin zur Präsentation der gemeinsam erarbeiteter Ergebnisse, versetzen die Schülerinnen und Schüler in die Lage, eigene Vorstellungen und Ideen zu Problemlösungen in der Diskussion mit anderen zu überprüfen und zu modifizieren.

Der Unterricht im Fach Gemeinschaftskunde fördert in individualisierten Lernphasen die Arbeiten an selbst entwickelten Forschungsfragen, die unterschiedliche Zugriffe, Lösungen und Gestaltungsmittel erlauben.

Forschendes Lernen

Schülerinnen und Schüler erhalten Gelegenheit und Übungspraxis, aktiv, kooperativ und methodengeleitet gesellschaftliche Sachverhalte wahrzunehmen und zu untersuchen. Praktika, Erkundungen, Expertenbefragungen, Feldbeobachtungen, computergesteuerte Simulationen, Planspiele u. a. bieten sich dafür an. Die Ergebnisse werden in (schul-) öffentlichkeitsbezogene Produkte verarbeitet und die Akteure reflektieren ihren eigenen Lernprozess. Diese Lernform bedarf sorgfältiger fachlicher und fachdidaktischer Strukturierung und sollte sich auf Sachverhalte richten, die für die gesellschaftliche Kompetenz und die gewissenhafte Selbstreflexion von Jugendlichen bedeutsam sind.

Dazu gehören insbesondere selbstständig durchgeführte Recherchen, Erkundungen, Expertenbefragungen, Feldbeobachtungen, empirische Untersuchungen, Dokumentationen und Präsentationen, Debatten, Rollen- und Planspiele.

Die Schülerinnen und Schüler werden zur Teilnahme an Wettbewerben ermutigt.

3 Inhalte

- Vorstufe** Die Inhalte der Vorstufe ermöglichen eine Einführung in Modelldenken, die Unterscheidung zur Systembeschreibung und die jeweilige Fachbegrifflichkeit. Sie dienen darüber hinaus der weiterführenden Arbeit in der Studienstufe.
- Inhaltsbereiche - Schwerpunkte** Die Inhalte der Vorstufe und der Halbjahre der Studienstufe beziehen sich in ihren jeweiligen Schwerpunkten auf die für das Fach Gemeinschaftskunde konstitutiven Disziplinen Wirtschaftswissenschaft, Soziologie und Politikwissenschaft. In die Unterrichtsarbeit werden zunehmend Aspekte und Perspektiven der erarbeiteten Themenbereiche aufgenommen.
- Reihenfolge** Die Reihenfolge der Themenbereiche der Vorstufe und der Studienstufe können von der Fachkonferenz geändert werden.
- Historischer Bezug** Im Unterricht zu allen Inhaltsbereichen ist ein zentraler Problemaspekt in seiner historischen Dimension (19./20. Jahrhundert) zu erarbeiten.

3.1 Übersicht

Vorstufe			
11.1 Wirtschaft: Märkte und Unternehmen	11.2 Gesellschaft: Individuum, Gruppen, Institutionen – Rollen und Sozialisation	11.3 Politik/Internationale Europa	Politik:
Studienstufe			
12/13 - 1 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik (incl. EU-Ebene)	12/13 - 2 Gesellschaft und Gesellschaftspolitik	12/13 - 3 Politisches System und Politik (incl. EU-Ebene)	12/13 - 4 Internationale Politik (incl. EU-Ebene)

3.2 Vorstufe

11.1 Märkte und Unternehmen

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Verständnis der Funktionsweise von Märkten in Modell und Realität. Aufbauend auf den Kenntnissen aus der Sek. I gewinnen sie einen stärker theoriegeleiteten Zugriff auf wirtschaftliche Probleme. Sie untersuchen Modelle von Markt und Unternehmen und beziehen diese in einer konkreten Untersuchung auf reale Entwicklungen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
<ul style="list-style-type: none"> • der Markt: Marktmodell und Marktsystem im Vergleich zu anderen wirtschaftlichen Ordnungsformen 	Ordnungsrahmen und Funktionsweise; Preismechanismus, Lenkungs- und Auslesefunktion
<ul style="list-style-type: none"> • das Unternehmen in der Marktwirtschaft: Modell und Realität 	Chancen neuer Unternehmen und globaler Konzentrationsprozess
<ul style="list-style-type: none"> • Unternehmensgründungen und Innovation 	Ziele und Entscheidungsprozesse im Unternehmen; Arbeitsbeziehungen im Wandel

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

- ➔ Wirtschaft 11-2: Wege in die Selbstständigkeit
- ➔ Globales Lernen 11/13-1: Globalisierung von Produkten, Handel und Dienstleistungen

11.2 Individuum, Gruppen, Institutionen – Rollen und Sozialisation

Die Schülerinnen und Schüler lernen, menschliches Verhalten unter dem Blickpunkt gesellschaftlicher Rollenerwartungen zu sehen, zu beschreiben und zu problematisieren. Sie erfassen eine Rollentheorie in ihren Grundzügen, verstehen ihren Anspruch zur Erfassung gesellschaftlicher Wirklichkeit und setzen sich mit ihr auseinander. Sie beschreiben und reflektieren Sozialisationsformen und -wege anhand konkreter Beispiele menschlichen Verhaltens in der Gesellschaft, speziell in formell strukturierten Gruppen bzw. Institutionen.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
<ul style="list-style-type: none"> • Rollentheorie 	Rolle und Ich-Identität: Rollenübernahme, Rollendistanz; Norm und Sanktion
<ul style="list-style-type: none"> • geschlechtsspezifische Sozialisation 	Sozialisationsinstanzen, Erklärungsmodelle
<ul style="list-style-type: none"> • Geschlechtszugehörigkeit und gesellschaftliche Chancen 	Gleichstellungskonzepte und reale Entwicklung

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

- ➔ Berufsorientierung 11/13-1: Vorbereitung berufsbiografischer Entscheidungen
- ➔ Sexualerziehung 11/13-1: Liebe, Sexualität und Beziehung, Sexualität und Gesellschaft

11.3 Europa

Die Schülerinnen und Schüler vertiefen ihr Verständnis des europäischen Integrationsprozesses, indem sie Anspruch und Wirklichkeit der Europäischen Union in einem ausgewählten Konfliktfeld untersuchen. Dabei gewinnen sie Kenntnisse über die Ziele, Institutionen und Verfahren der europäischen Einigung.

Verbindliche Unterrichtsinhalte:	Aspekte und Erläuterungen:
<ul style="list-style-type: none"> • die EU: der politische Entscheidungsprozess • Vertiefung, Erweiterung, Wandel der EU • Politikfeldanalyse 	<p>Gremien und Entscheidungsabläufe, nationale und supranationale Ebene, Rechtsetzung und Subsidiaritätsprinzip; demokratische Willensbildung und Mitwirkung</p> <p>Bilanz der Integrationsfolgen: was nützt uns die EU? Interessenausgleich und -konflikt, „Euroregio“ und Nachbarn in Europa</p> <p>z.B. Außenpolitik, Energiepolitik, Umweltpolitik, Agrar- und Verbraucherpolitik</p>

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

- ➔ Geographie 11-3.1: Europas Landwirtschaft im Wandel, Europas Industrien im Zeichen der Globalisierung, regionale Disparitäten in der europäischen Union
- ➔ Geographie 11-3.4: EUROREGION - Grenzregion als Motor der Integration
- ➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Europa – Einheit oder Vielfalt

3.3 Grundkurse der Studienstufe

12/13-1 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit den grundlegenden Fragen,

- in welchem Wirtschaftssystem sie leben,
- vor welchen zentralen Herausforderungen die Wirtschaft aktuell steht,
- welche Wirtschaftspolitik betrieben werden sollte.

Sie sichern und erweitern Kenntnisse aus der Sekundarstufe I und aus der Vorstufe. Die neuen Inhalte werden fachsprachlich differenzierter und in Ansätzen mit theoretischem Anspruch erfasst.

Verbindliche Unterrichtsinhalte / Kernbereich:	Aspekte und Erläuterungen:
Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen des Wirtschaftens • Beschreibungsansätzen und Modellen der Marktwirtschaft • grundlegenden Daten zu wirtschaftlichen Entwicklungen • der historischen Dimension (19/20. Jh.) eines zentralen Problemaspekts 	<p>z. B. Arbeit und Muße, Bedürfnisse und gutes Leben, Menschenbilder: homo oeconomicus und homo ludens,</p> <p>die sich auf Grundprinzipien der Marktwirtschaft, auf Konjunkturpolitik und auf den Ordo- bzw. Neoliberalismus oder auf Wohlfahrtsstaatsentwürfe beziehen.</p> <p>Bruttoinlandsprodukt, Wirtschaftssektoren, Wirtschaftswachstum, Handels-, Zahlungsbilanz, Wirtschaftsstandort, Rahmenbedingungen, Staatsquote, Staatsverschuldung, Inflationsrate, Subvention, Arbeitslosenquote</p>
Verbindliche Unterrichtsinhalte / Vertiefungsbereich:	
Vertiefungsbereich 1 1 Konjunktur und Konjunkturpolitik 1.1 Konjunktur und Krise, Analyse 1.2 Konjunktur und Krise, theoretische Ansätze 1.3 Konjunkturpolitik 1.4 Wachstum und Verteilung	<ul style="list-style-type: none"> - Analyseinstrumente und Indikatoren - Beschreibungs- und Deutungsmodelle, mehr Staat oder mehr Markt? - nationale konjunkturpolitische Instrumente und Handlungsoptionen der Finanz- und Wirtschaftspolitik, nachfrage- und angebotsorientierte Konjunktur- und Wirtschaftspolitik, ökonomische Verflechtungen und EU-Regulierungen - quantitatives und qualitatives Wachstum, Nachhaltigkeit, Wachstum und Wohlstand; Kapital und Arbeit: Tarifpolitik; der Staat als Verteiler: Verteilung unter dem Gesichtspunkt wirtschaftlichen Wachstums, konjunktureller Steuerung und sozialer Gerechtigkeit, Vermögensbildung
oder Vertiefungsbereich 2 2. Strukturpolitik: Wandel der Arbeit 2.1 Wirtschaftsstruktur 2.2 Rahmenbedingungen der Wirtschaft	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibungsmerkmale - Regulierung und Deregulierung, öffentlicher und privater Sektor, Sozialabgaben (Bindung der sozialen Sicherung an die Erwerbsarbeit), Infrastruktur, mehr Staat oder mehr Markt?

<p>2.3 Innovation und Wirtschaftsdynamik: Wandel der Arbeit,</p> <p>2.4 Arbeit und Sozialpolitik</p> <p>2.5 Strukturpolitik der BRD und der EU</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Produktivität und Technologieentwicklung, betriebliche Rationalisierung und Automation, Stücklohnkosten, veränderte Arbeitsqualifikationen, Globalisierung und internationale Konkurrenz, neue Arbeitslosigkeit - Arbeitsmärkte, Arbeitsbeschaffungspolitik, Arbeit und Bildungsinvestitionen, Begriffe von sozialer Gerechtigkeit; die Macht der Verbände: korporative Interessenwahrung und Gemeinwohl - Ausgewählte Schwerpunkte arbeitsorientierter Strukturpolitik in der BRD und in einem anderen europäischen Land, konkurrierende Gesetzgebung der BRD und der EU
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 3</p> <p>3. Globalisierung und Wirtschaftsstandort Hamburg</p> <p>3.1 wirtschaftliche Globalisierung</p> <p>3.2 Verflechtung der Weltwirtschaft</p> <p>3.3 Wirtschaftsstandort Hamburg und Strukturwandel</p> <p>3.4 Wirtschaftliche Globalisierung und Versuche der politischen Beeinflussung von Märkten, Hamburg, Deutschland und die EU</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Definitionen, Beschreibungs- und Deutungsmodelle - Gütermärkte, Geldmärkte, Internationalisierung der Produktion, weltwirtschaftliche Vernetzung, Entwicklungsstand der an der Globalisierung beteiligten Gesellschaften, Marktmacht und weltwirtschaftliche Interessen - Wirtschaftssectoren, Infrastruktur, Hamburg und das Hinterland (die neuen Bundesländer, die Osterweiterung der EU), Standortpolitik an einem Beispiel; der Hafen: wirtschaftliche Entwicklung und Entwicklungstendenzen, Bedingungen der Rationalisierung und Expansion, Wirtschaftsstandort Hamburg und Globalisierung - Marktregulierungen und -beeinflussungen (Subventionen, Zölle) in Deutschland und in der EU, internationale Konkurrenz und Standortveränderungen, Finanzkapital und Regulierungsmöglichkeiten, WTO, IWF, Globalisierung und Verkehr

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

Kernbereich

➔ Wirtschaft 12/13-1.2: Der Markt als Aktionsfeld

Vertiefungsbereich 1

➔ Informatik 12/13-4.1: Simulation dynamischer Systeme

Vertiefungsbereich 2

➔ Informatik 12/13-4.2: Robotersysteme

➔ Berufsorientierung 11/13-1: Vorbereitung berufsbiographischer Entscheidungen

➔ Wirtschaft 12/13-2.3: Personalwirtschaft im Wandel der Arbeitswelt

Vertiefungsbereich 3

➔ Geographie 12/13-2.2: Megastädte und Metropolisierung

➔ Geographie 12/13-2.3: Ökosystem Stadt

➔ Wirtschaft 12/13-3.1: Merkmale der internationalen Wirtschaftsbeziehungen

➔ Wirtschaft 12/13-3.2: Ambivalenz des Globalisierungsprozesses

➔ Wirtschaft 12/13-3.4: Stellung Deutschlands im internationalen Handel

➔ Globales Lernen 11/13-1: Globalisierung von Produkten, Handel und Dienstleistungen

➔ Globales Lernen 11/13-2: Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung

➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Die Stadt, in der wir leben

➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Europa – Einheit oder Vielfalt

12/13-2 Gesellschaft und Gesellschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit den grundlegenden Fragen

- in welcher Gesellschaft sie leben,
- vor welchen zentralen Herausforderungen die Gesellschaft aktuell steht,
- welche Gesellschaftspolitik betrieben werden sollte.

Sie sichern und erweitern ihre Kenntnisse aus der Sekundarstufe I und der Vorstufe. Die neuen Inhalte werden fachsprachlich differenzierter und in Ansätzen mit theoretischem Anspruch erfasst.

Verbindliche Unterrichtsinhalte / Kernbereich	Aspekte und Erläuterungen:
<p>Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundverhältnissen des guten Zusammenlebens und mit der Frage, was die Gesellschaft zusammenhält und auseinander treibt • theoretischen Ansätzen und Beschreibungs- und Deutungsmodellen der Gesellschaft • grundlegenden Daten zu gesellschaftlichen Zusammenhängen • der historischen Dimension (19/20. Jh.) eines zentralen Problemaspekts 	<ul style="list-style-type: none"> - Individuum – Gruppe – Gesellschaft; Menschenbilder: z. B. homo sociologicus; die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit - dem funktionalistischen oder soziokulturellen Ansatz bzw. der Beschreibung der Gesellschaft z. B. als Klassengesellschaft, als geschichtete Gesellschaft, als individualisierte Gesellschaft, als Dienstleistungs-, Wissens-, Erlebnis- oder Risikogesellschaft - Armut und Reichtumsverteilung, soziale Sicherung, Bevölkerungsentwicklung (Alter, Migration)
<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte / Vertiefungsbereich:</p>	
<p>Vertiefungsbereich 1</p> <p>1. Gesellschaftlicher Wandel und Gesellschaftspolitik: Familie</p> <p>1.1 Familie und Gesellschaft</p> <p>1.2 Familie und Beschäftigung</p> <p>1.3 Gesellschaftlicher Wandel, Wertewandel und Familie</p> <p>1.4 Familie und Bevölkerungsentwicklung</p> <p>1.5 Familienpolitik in Deutschland und im Rahmen der EU.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Familie: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Familienformen und Funktionen im Wandel; Gesellschaftsstruktur: Klassen, Schichten, Milieus - wirtschaftlich-soziale Lagen und Bedingungen, Hausarbeit und Erwerbsarbeit, - Wirtschaftliche Entwicklung und gesellschaftlicher Wandel, Rollen in der Familie - Die Alterung der Gesellschaft, Altsein und Familie - Familienpolitische Programme und Entscheidungen.
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 2</p> <p>2. Gesellschaftlicher Wandel und Gesellschaftspolitik: Bildung</p> <p>2.1 Bildung und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Wissensgesellschaft: Beschreibungs- und Deutungsmodell, Bildung als wirtschaftliche Ressource und als Kulturgut, Chancengleichheit: Definitionen

<p>2.2 Gesellschaft und Schule</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Ziele der Schule in einer Demokratie und wirtschaftlich-soziale Ziele und Prioritäten, Durchlässigkeit der Schule, Lernklima und Gesellschaft
<p>2.3 Schul- und Lernformen in der Diskussion</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Schulsysteme, Schulformen, Schulorganisation, Bedingungen des Lernens, gesellschaftlicher Wertewandel
<p>2.4 Schule im Vergleich mit einem anderen Staat in Europa</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Aussagen und Aussagekraft z. B. einer internationalen Studie, Kriterien des Vergleichs
<p>2.5 Schulpolitik in den Bundesländern und in Deutschland</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Föderalismus in Deutschland, föderalistische und zentralistische Konzepte und Entscheidungen
<p>oder</p>	
<p>Vertiefungsbereich 3</p>	
<p>3. Gesellschaftlicher Wandel und Gesellschaftspolitik: die moderne Großstadt am Beispiel Hamburgs</p>	
<p>3.1 Stadt und Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibung- und Deutungsansätze: Zentrum und Peripherie, Metropolenentwicklung, privater und öffentlicher Raum, Stadtteilentwicklungen
<p>3.2 Gesellschaftlicher Wandel und städtische Lebensweise</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Merkmale und Auswirkungen des Wandels: Deindustrialisierung, Dienstleistungsgesellschaft Migration, Wachstum der Armut, Wohnungsmarkt, Standortpolitik, Segregation, Cityausbau (City als Event), Verkehr, unterschiedliche Stadtteilentwicklungen
<p>3.3 Einwanderung und Zukunft der Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Einwanderungsgesellschaft: Beschreibungs- und Deutungsmodell, ethnisch - kulturelles Zusammenleben und Konflikte in verschiedenen „Arenen“
<p>3.4 Stadt- und Stadtteilpolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Programme und Entscheidungen

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

Kernbereich

➔ Informatik: 12/13-2: Kommunikation

Vertiefungsbereich 1

➔ Berufsorientierung: 11/13-1: Vorbereitung berufsbiographischer Entscheidungen

➔ Gesundheitsförderung: 11/13-2: Prävention und Gesundheitspolitik

➔ Sexualerziehung: 11/13-2

➔ Philosophie: 12/13-4

➔ Wirtschaft 12/13-4.8: Sozioökonomischer Wandel

Vertiefungsbereich 2

➔ Berufsorientierung: 11/13-2: Entscheidungsprozess und Planung des Übergangs

➔ Berufsorientierung 11/13-1: Vorbereitung berufsbiographischer Entscheidungen

➔ Interkulturelle Erziehung 11/12-2: Europa – Einheit oder Vielfalt

➔ Medienerziehung 11/13-2: Wissensmanagement

➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-1: Soziales Engagement und Verantwortung im Schulleben und für jüngere Schülerinnen und Schüler

➔ Informatik 12/13-4.1: Simulation dynamischer Systeme

Vertiefungsbereich 3

➔ Interkulturelle Erziehung 11/12-1: Die Stadt, in der wir leben

➔ Wirtschaft 12/13-4.8.: Sozioökonomischer Wandel

➔ Informatik 12/13-2: Kommunikation

➔ Informatik 12/13-4.1: Simulation dynamischer Systeme

12/13-3 Politisches System und Politik

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit den grundlegenden Fragen

- in welchem Staat sie leben,
- vor welchen zentralen Herausforderungen Staat und Politik aktuell stehen,
- welche politischen Reformen vorgenommen werden sollen.

Sie sichern und erweitern ihre Kenntnisse aus der Sekundarstufe I und der Vorstufe. Die neuen Inhalte werden fachsprachlich differenzierter und in Ansätzen mit theoretischem Anspruch erfasst.

Verbindliche Unterrichtsinhalte / Kernbereich:	Aspekte und Erläuterungen:
<p>Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen und Annahmen zu guten Regelungen der öffentlichen Angelegenheiten • Konzepten und Typen demokratischer Herrschaft • grundlegenden Daten und Institutionen des politischen Systems in Deutschland • der historischen Dimension (19/20. Jh.) eines zentralen Problemaspekts 	<ul style="list-style-type: none"> - Gerechte Herrschaft; Menschenbild: zoon politicon, Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit - autoritative, partizipatorische und liberale Konzepte und Typen demokratischer Herrschaft, in Ansätzen z. B. von Rousseau, Locke, Montesquieu, Hobbes, Machiavelli - Grundrechte, Gesetzgebung, Verfassungsorgane, Parteien und Parteiensystem, Wahlen, Koalitionen, Verbände,
<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte / Vertiefungsbereich</p>	
<p>Vertiefungsbereich 1</p> <p>1. Gesetzgebung im Widerstreit politischer Interessen</p> <p>1.1 Parteiendemokratie und Machtkontrolle,</p> <p>1.2 Gesetzgebungsverfahren</p> <p>1.3 Verbände und Öffentlichkeit und ihr Einfluss auf die Gesetzgebung,</p> <p>1.4 Gesetzgebung und politische Entscheidungen in Deutschland und in der EU.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Parteiendemokratie: Beschreibungs- und Deutungsmodell; institutionalisierte, formelle und informelle Machtkontrolle - verfassungsmäßige Instanzen, formelle und informelle Einflussnahmen auf Gesetzesentscheidungen - Verbände im politischen System, Öffentlichkeit und veröffentlichte Informationen und Meinungen - Verfassungen, Souveränitäten und deren Legitimation in Deutschland und in der EU
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 2</p> <p>2. Politik und Bürger</p> <p>2.1 die pluralistische Demokratie</p> <p>2.2 Bedeutung von Parteien und Verbänden</p> <p>2.3 Formen der Bürgerbeteiligung, Vergleich mit einem anderen Land Europas</p>	<ul style="list-style-type: none"> - pluralistische Demokratie: Beschreibungs- und Deutungsmodelle - Gewichtung, Ansatzpunkte und Formen der politischen Teilhabe - Verfassungsmäßige, formelle und informelle Bürgerbeteiligungen in Deutschland und einem anderen Land, Einfluss auf politische Entscheidungen

<p>2.4 Zivilgesellschaft und politische Kultur</p> <p>2.5 Beteiligungsrechte auf europäischer Ebene</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Bürger- und Politikverständnisse, Mentalitäten und politische Kultur, Bürgersinn, private und öffentliche Tugenden in der Demokratie - Anhörungs- und Partizipationsrechte, Debatte um Demokratiedefizite
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 3</p> <p>3. Mediendemokratie: Chance für mehr Demokratie?</p> <p>3.1 Mediendemokratie,</p> <p>3.2 Privatheit und Öffentlichkeit</p> <p>3.3 Der politische Skandal</p> <p>3.4 Wandel der Medien und Auswirkungen auf die Politik</p> <p>3.5 Medien und Politik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibungs- und Deutungsmodell - Begriffe von politischer Kultur und Politik, Informationsfreiheit, Information und Meinungsbildung, Medien und Privatheit bzw, Öffentlichkeit - Skandal, Skandalisierung und deren politische Funktionen, Politik und Moral - Internet und Interaktivität, Bilder und Meinungsbildung, Infotainment, (Selbst-) Darstellung der Politik - politische Diskussion, Medien und Bürgereinfluss, Medien und politische Entscheidungen in Deutschland und in der EU.

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

Vertiefungsbereich 1

- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns
- ➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Europa – Einheit oder Vielfalt

Vertiefungsbereich 2

- ➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Europa – Einheit oder Vielfalt

Vertiefungsbereich 3

- ➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Europa – Einheit oder Vielfalt
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns

12/13-4 Internationale Politik

Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit den grundlegenden Fragen

- in welchem Verhältnis die Staaten untereinander stehen,
- vor welchen Herausforderungen die deutsche Außenpolitik aktuell steht,
- welche politischen Veränderungen vorgenommen werden sollen.

Sie sichern und erweitern ihre Kenntnisse aus der Sekundarstufe I. Die neuen Inhalte werden fachsprachlich differenzierter und in Ansätzen mit theoretischem Anspruch erfasst.

Verbindliche Unterrichtsinhalte / Kernbereich:	Aspekte und Erläuterungen:
<p>Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen des guten Verhältnisses der Völker bzw. Staaten zueinander • Regelung internationaler Beziehungen • Daten und Institutionen internationaler Politik • der historischen Dimension (19/20. Jh.) eines zentralen Problemaspekts 	<ul style="list-style-type: none"> - Friedensordnung und gerechte Welt - Selbstbestimmungsrecht der Völker, nationale Souveränität, supranationale Organisationen (EU) und „Weltinnenpolitik“, UNO als Weltregierung - Wirtschaftliche und militärische Machtzentren; UNO, Weltbank, WTO, IWF, G-8-Konferenzen, OECD, NGOs
<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte / Vertiefungsbereich:</p>	
<p>Vertiefungsbereich 1</p> <p>1. Globale Umweltpolitik, ein Fallbeispiel</p> <p>1.1 Veränderungen natürlicher Bedingungen des Lebens auf der Erde, ökologische Vernetzungen</p> <p>1.2 Ausgangslagen und Interessen der Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer und globale wirtschaftliche Vernetzung</p> <p>1.3 Internationale Organisationen, staatliche und überstaatliche Umweltpolitiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ökologische Vernetzungen und ihre regionalen bzw. globalen Folgen, Beschreibungs- und Deutungsmodelle; Klimaveränderungen, Wasserverbrauch, Bevölkerungswachstum - Industrieentwicklung, Welthandel, volkswirtschaftlicher Reichtum, nachholende Wirtschaftsentwicklung, Umweltbelastung und Nachhaltigkeit, - UNO, Weltbank, WTO, IWF, NGOs, Umweltkonferenzen sowie nationale, supranationale (EU) und internationale Politiken zur Umweltsicherung und zur Regelung globaler und ökologisch nachhaltiger Wirtschaft
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 2</p> <p>2. Außenpolitik, Völkerrecht und Menschenrechte, ein Fallbeispiel</p> <p>2.1 Völkerrecht, nationale Selbstbestimmung, nationale Interessenpolitik und überstaatliche Normen</p> <p>2.2 Außenpolitik zwischen Uni- und Multilateralismus,</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Völkerrecht, Außenpolitik in Orientierung an nationaler und supranationaler (EU) Sicherheit, an Menschenrechten, an Demokratie, am Ausgleich von Reichtum und Armut, an Ökologie - Uni- bzw. multilaterale Normen, Legitimation sowie Handlungs- und Durchsetzungsfähigkeit der Politik

<p>2.3 Internationale Organisationen, nationale und supranationale (EU) Außenpolitik und Außenpolitik als „Weltinnenpolitik“.</p>	<p>- „Weltinnenpolitik“: Beschreibungs- und Deutungsmodell; nationale /europäische Außenpolitik und „Weltinnenpolitik“: politische Absichten und Entscheidungen, Normen, Handlungs- und Durchsetzungsfähigkeit, UNO, OECD,</p>
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 3</p> <p>3. Krieg und Kriegsvermeidung, ein Fallbeispiel</p> <p>3.1 Krieg und Gewalt: Mittel der Auseinandersetzung und Befriedung zwischen Gruppen, Staaten und Kulturen</p> <p>3.2 Formen der Friedenssicherung</p> <p>3.3. Internationale Organisationen, staatliche und überstaatliche Politiken</p>	<p>- Krieg, Rüstung, Wirtschaft; Einsatz, Regulierung, Begrenzung, Ächtung von Krieg und Gewalt; Rechtfertigungen und Strategien unter dem Gesichtspunkt nationaler Souveränität und universaler Normen</p> <p>- durch Demokratisierung, Menschenrechtspolitik, Minderung von Armut und globaler sozialer Ungleichheit, militärische und nichtmilitärische Strategien</p> <p>- Deutsche und europäische Außenpolitik, UNO und Sicherheitsrat</p>

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

Vertiefungsbereich 1

- ➔ Geographie 12/13-4.1: Güterproduktion und deren Raumwirksamkeit
- ➔ Geographie 12/13-4.2: Schonung natürlicher Ressourcen
- ➔ Globales Lernen 11/13-1: Globalisierung von Produkten, Handel und Dienstleistungen
- ➔ Globales Lernen 11/13-1: Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung

Vertiefungsbereich 2

- ➔ Globales Lernen 11/13-1: Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/12-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns

Vertiefungsbereich 3

- ➔ Globales Lernen 11/13-1: Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns

3.4 Leistungskurse der Studienstufe

12/13-1 Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler erweitern und vertiefen ihr Wirtschaftsverständnis durch die Bearbeitung von Grundfragen nach dem Sinn des Wirtschaftens, nach Bedingungen, Zielen und Grenzen von Wohlfahrt, nach Bedingungen und Folgen des wirtschaftlichen Wandels, nach der gerechten Verteilung des Erwirtschafteten und nach Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Steuerung von Wirtschaft. In diesem Zusammenhang gehen sie den grundlegenden Fragen nach

- in welchem Wirtschaftssystem sie leben,
- vor welchen zentralen Herausforderungen die Wirtschaft aktuell steht,
- welche Wirtschaftspolitik betrieben werden sollte.

Sie sichern und erweitern Kenntnisse aus der Sekundarstufe I und aus der Vorstufe. Die neuen Inhalte werden fachsprachlich differenziert und mit theoretischem Anspruch erfasst (Wissenschaftspropädeutik).

Verbindliche Unterrichtsinhalte / Kernbereich:	Aspekte und Erläuterungen:
Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit	
<ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen des Wirtschaftens • wirtschaftstheoretischen Beschreibungs- und Deutungsansätzen und Modellen der Marktwirtschaft • grundlegenden Daten zu wirtschaftlichen Abläufen und Zusammenhängen • der historischen Dimension (19/20. Jh.) eines zentralen Problemaspekts 	<ul style="list-style-type: none"> - z. B. Arbeit und Muße, Bedürfnisse und gutes Leben, Menschenbilder: homo oeconomicus und homo ludens, - z. B. von Smith, Marx, Ricardo, Keynes, Friedman, die sich auf Grundprinzipien der Marktwirtschaft, auf Wirtschaftspolitiken und auf den Ordo bzw. Neoliberalismus oder auf Wohlfahrtsstaatsentwürfe beziehen. - Bruttoinlandsprodukt, Wirtschaftssectoren, Wirtschaftswachstum, Handels-, Zahlungsbilanz, Wirtschaftsstandort, Rahmenbedingungen, Staatsquote, Staatsverschuldung, Inflationsrate, Subvention, Arbeitslosenquote
Verbindliche Unterrichtsinhalte / Vertiefungsbereich	
Vertiefungsbereich 1 1. Staatshaushalt und Konjunkturpolitik 1.1 Aufgaben des Staates 1.2 Konjunktur, Konjunktur- und Krisentheorien 1.3 Staatshaushalt, Konjunktur- und Wirtschaftspolitik	<ul style="list-style-type: none"> - Festlegung der gesetzlichen Rahmenbedingungen für die Wirtschaft und Wirtschaftsgesellschaft, gesetzeskonforme Haushaltsführung, materielle Sicherung der staatlichen Hoheitsfunktionen und sozialstaatlicher Politik (Haushalt und Umverteilung des Erwirtschafteten) - Analyseinstrumente und Indikatoren,; Beschreibungs- und Deutungsmodelle - nachfrage- und angebotsorientierte Konjunktur- und Wirtschaftspolitik, Handlungsoptionen der Finanz- und Fiskalpolitik: staatliche Wirtschaftsförderung, Steuerpolitik; Umverteilungspolitik, Rahmenbedingungen: Regulierung und Deregulierung, öffentlicher und privater Sektor, Sozialabgaben (Bindung der sozialen Sicherung an die Erwerbsarbeit); Geldpolitik der EU (EZB), Staatshaushalt und Nachhaltigkeit

<p>1.4 Regionale und internationale Bedingungen und Steuerungsmöglichkeiten der Konjunktur- und Wirtschaftspolitik</p>	<ul style="list-style-type: none"> - ökonomische Verflechtung, Konjunkturpolitik im internationalen Vergleich, EU-Regulierungen
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 2</p> <p>2. Strukturwandel und Strukturpolitik</p> <p>2.1 Wirtschaftsstruktur</p> <p>2.2 Strukturbestimmende Rahmenbedingungen der Wirtschaft</p> <p>2.3 Innovation und Wirtschaftsdynamik</p> <p>2.4 Strukturpolitik: Forschung, Entwicklung, Industrie, ökologischer Umbau, Privatisierung von Staatsunternehmen, Wirtschaftskonzentration</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibungsmerkmale - Regulierung und Deregulierung, öffentlicher und privater Sektor, Sozialabgaben (Bindung der sozialen Sicherung an die Erwerbsarbeit), Infrastruktur, mehr Staat oder mehr Markt? Beschreibungs- und Deutungsmodelle - Produktivität und Technologieentwicklung, betriebliche Rationalisierung und Automation, neue Märkte, Internationalisierung der Produktion, Tendenz zur Konzentration, veränderte Arbeitsqualifikationen, internationale Konkurrenz und Sozialstandards, neue Arbeitslosigkeit - Strukturpolitik zwischen volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Interessen, start-ups und Großkonzerne, nationale Strukturpolitik und internationale Konzerne, Rahmenbedingungen und Markt, politische Kultur, Kartellgesetze und Kartellämter, Strukturpolitik in Deutschland und im Rahmen der EU
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 3</p> <p>3. Wirtschafts- und Finanzpolitik unter Bedingungen der Globalisierung</p> <p>3.1 Globalisierung</p> <p>3.2 Verflechtung der Weltwirtschaft</p> <p>3.3 staatliche Wirtschaftspolitik und Standortpolitik</p> <p>3.4 Beeinflussung von Märkten und Globalisierungstendenzen:</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Globalisierung: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, freie Märkte und Neoliberalismus, Neoliberalismus: Beschreibungs- und Deutungsmodell - Gütermärkte, Geldmärkte, Internationalisierung der Produktion, weltwirtschaftliche Vernetzung, Entwicklungsstand der an der Globalisierung beteiligten Gesellschaften, terms of trade, Marktmacht und weltwirtschaftliche Interessen - staatliche Wirtschaftspolitik und internationale Konzerne, internationale Konkurrenz und Sozialstandards, Steueraufkommen, regionale Konkurrenz und Subvention, Wirtschaftsförderung und außenwirtschaftliche Regulierungen, - nationale Wirtschaftspolitik: Macht oder Ohnmacht? Kapitalmarkt und Währungsspekulation, WTO und IWF: internationale Organisationen und Regulierung weltwirtschaftlicher Verflechtung, die EU als Regulierungsmacht im Konzert der Währungsblöcke (Dollar, Yen, Euro).

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:
 Vertiefungsbereich 1
 → Informatik 12/13-4.1: Simulation dynamischer Systeme

Vertiefungsbereich 2

- ➔ Berufsorientierung 11/13-1: Vorbereitung berufsbiographischer Entscheidungen
- ➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Europa – Einheit oder Vielfalt
- ➔ Informatik 12/13-4.2: Robotersysteme

Vertiefungsbereich 3

- ➔ Geographie 12/13-3.3: Zusammenwachsen und Desintegration von Räumen
- ➔ Wirtschaft 12/13-3.1: Merkmale der internationalen Wirtschaftsbeziehungen
- ➔ Wirtschaft 12/13-3.2: Ambivalenz des Globalisierungsprozesses
- ➔ Wirtschaft 12/13-3.4: Stellung Deutschlands im internationalen Handel
- ➔ Wirtschaft 12/13-4.10: Globalisierung und internationaler Wettbewerb
- ➔ Globales Lernen 11/13-1: Globalisierung von Produkten, Handel und Dienstleistungen
- ➔ Globales Lernen 11/13-2: Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns

12/13-2 Gesellschaft und Gesellschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Gesellschaftsverständnis durch die Bearbeitung von Grundfragen nach Bedingungen des guten Zusammenlebens, der sozialen Gerechtigkeit, Bedingungen und Folgen des sozialen Wandels und Möglichkeiten und Notwendigkeiten der Steuerung der Gesellschaft. In diesem Zusammenhang gehen sie den Fragen nach

- in welcher Gesellschaft sie leben,
- vor welchen zentralen Herausforderungen die Gesellschaft aktuell steht,
- welche Gesellschaftspolitik betrieben werden sollte.

Sie sichern und erweitern ihre Kenntnisse aus der Sekundarstufe I und der Vorstufe. Die neuen Inhalte werden fachsprachlich differenziert und mit theoretischem Anspruch erfasst (Wissenschaftspropädeutik).

Verbindliche Unterrichtsinhalte / Kernbereich:	Aspekte und Erläuterungen:
<p>Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundverhältnissen des guten Zusammenlebens und der Frage, was die Gesellschaft zusammenhält und auseinandertreibt • verschiedenen gesellschaftstheoretischen Ansätzen und Beschreibungs- und Deutungsmodellen der Gesellschaft • grundlegenden Daten zu gesellschaftlichen Zusammenhängen • der historischen Dimension (19/20. Jh.) eines zentralen Problemaspekts 	<ul style="list-style-type: none"> - Individuum – Gruppe – Gesellschaft; Menschenbild: z. B. homo sociologicus; die Frage nach der sozialen Gerechtigkeit - dem funktionalistischen und soziokulturellen Ansatz bzw. die Beschreibung der Gesellschaft z. B. als Klassengesellschaft, als geschichtete Gesellschaft, als individualisierte Gesellschaft, als Dienstleistungs-, Wissens-, Erlebnis- oder Risikogesellschaft - Armut und Reichtumsverteilung, soziale Sicherung, Bevölkerungsentwicklung (Alter, Migration)
<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte / Vertiefungsbereich:</p>	
<p>Vertiefungsbereich 1</p> <p>1. Gesellschaftlicher Wandel und Gesellschaftspolitik</p> <p>1.1 Individualisierung, Wandlung von Deutungsmustern der Sozialstruktur</p> <p>1.2 Strukturwandel: von der Industrie- zur Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft, Arbeit</p> <p>1.3 Tendenzen der Gesellschaft: Anomie und Zusammenhalt,</p> <p>1.4 Gesellschaftsentwürfe für eine Zukunftsgesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Individualisierung: Beschreibungs- und Deutungsmodelle; Wandlung von Deutungsmustern: Klasse, Schicht, Milieu, Lebenslaufanalyse - Industrie-, Dienstleistungs- und Wissensgesellschaft: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, wirtschaftliche Strukturveränderungen und Arbeitsanforderungen - gesellschaftliche Ausdifferenzierung und Massenorientierungen, gesellschaftliche Einrichtungen und Subkulturen - Entwürfe und Szenarios: Maßstäbe, Utopie, gesellschaftliche Realität und Empirie
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 2</p> <p>2. Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit</p> <p>2.1 Konzepte des Sozialstaats und sozialer Gerechtigkeit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Sozialstaat: Beschreibungs- und Deutungsmodelle; soziale Gerechtigkeit: Maßstäbe, Definitionen

<p>2.2 Kernbereiche des Sozialstaats:</p> <p>2.3 Wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklungen und Sozialstaat</p> <p>2.4 Sozialpolitik in Deutschland und im Rahmen der EU.</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Arbeit, Krankheit, Altersvorsorge, Sozialhilfe; Bildung - der Staat als Umverteiler, Finanzierung und Finanzierbarkeit des Sozialstaats, Sozialstaat und Nachhaltigkeit, Solidarität, Subsidiarität und Eigenvorsorge - Umbau oder Abbau des Sozialstaats? Politische Konzepte
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 3</p> <p>3. Alterung der Gesellschaft, Jugend und Migration</p> <p>3.1 Demographische Entwicklung</p> <p>3.2 Jugend als Lebenslaufphase und Entwicklung des Generationenverhältnisses</p> <p>3.3 Konzepte der Altersvorsorge und Wandel der Gesellschaft</p> <p>3.4 Einwanderung und Zukunft der Gesellschaft</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Alterspyramide, Wanderungsbilanz, Zukunft, - Jugend und Jugendkultur, Zusammenleben und Konflikt der Generationen: Wohnen, Arbeit, Freizeit; Werte und Zukunftsvorstellungen, - Generationenvertrag und Generationengerechtigkeit; Nachhaltigkeit, Umlagefinanzierung und Eigenverantwortlichkeit, - Einwanderungsgesellschaft: Beschreibungs- und Deutungsmodell; Konzepte und Entwicklung der Einwanderungsgesellschaft (Integration, Assimilation, multikulturelle Gesellschaft); Konflikte und Zusammenleben in einer vielgestaltigen Gesellschaft.

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

Kernbereich

➔ Informatik: 12/13-2: Kommunikation

Vertiefungsbereich 1

➔ Philosophie 12/13-3: Ethik und Politik, Individualismus und Gemeinsinn

➔ Informatik 12-1: Kommunikation

➔ Informatik 12/13-4.1: Simulation dynamischer Systeme

➔ Berufsorientierung 11/13-1: Vorbereitung berufsbiographischer Entscheidungen

➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-1: Die Stadt, in der wir leben

➔ Sexualerziehung 11/13-2: Sexualität und Gesellschaft

Vertiefungsbereich 2

➔ Gesundheitsförderung 11/13-2: Prävention und Gesundheitspolitik

Vertiefungsbereich 3

➔ Interkulturelle Erziehung 11/12-1: Die Stadt, in der wir leben

➔ Informatik 12/13-4.1: Simulation dynamischer Systeme

12/13-3 Politisches System und Politik

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Politikverständnis durch die Bearbeitung von Grundfragen nach Bedingungen der guten Herrschaft, nach Macht und Herrschaft sowie deren Legitimation und Kontrolle, nach Beteiligung der Bürger an politischen Entscheidungen, nach politischen Entscheidungsprozessen und deren Bedingungen, nach Ausprägungen und Bedingungen staatlicher Souveränität. In diesem Zusammenhang gehen sie der Frage nach

- in welchem Staat sie leben,
- vor welchen zentralen Herausforderungen Staat und Politik aktuell stehen,
- welche politischen Reformen vorgenommen werden sollen.

Sie sichern und erweitern ihre Kenntnisse aus der Sekundarstufe I und der Vorstufe. Die neuen Inhalte werden fachsprachlich differenziert und mit theoretischem Anspruch erfasst (Wissenschaftspropädeutik).

Verbindliche Unterrichtsinhalte / Kernbereich:	Aspekte und Erläuterungen:
<p>Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorstellungen und Annahmen zu guten Regelungen der öffentlichen Angelegenheiten • Konzepten und Typen demokratischer Herrschaft • grundlegenden Daten und Institutionen des politischen Systems in Deutschland • der historischen Dimension (19/20. Jh.) eines zentralen Problemaspekts 	<ul style="list-style-type: none"> - Gerechte Herrschaft; Menschenbild: zoon politicon, Verhältnis von Privatheit und Öffentlichkeit - autoritative, partizipatorische und liberale Konzepte und Typen demokratischer Herrschaft, in Ansätzen z. B. von Rousseau, Locke, Montesquieu, Hobbes, Machiavelli - Grundrechte, Gesetzgebung, Verfassungsorgane, Parteien und Parteiensystem, Wahlen, Koalitionen, Verbände
Verbindliche Unterrichtsinhalte / Vertiefungsbereich:	
<p>Vertiefungsbereich 1</p> <p>1. Demokratie und Herrschaft in Deutschland</p> <p>1.1 Gewaltenteilung und –verschränkung in der parlamentarischen Demokratie,</p> <p>1.2 Herrschaft in der pluralistischen Demokratie</p> <p>1.3 Gesetzgebung, Institutionen, Interessen</p> <p>1.4 Bürgerfreiheit und innere Sicherheit</p> <p>1.5 Gesetzgebung in Deutschland und in der EU</p>	<ul style="list-style-type: none"> - parlamentarische Demokratie: Beschreibungs- und Deutungsmodelle; verfassungsmäßige Kontrolle von Macht und Herrschaft, - Kontrolle von Macht und Einfluss auf Macht; pluralistische Demokratie: Beschreibungs- und Deutungsmodelle - verfassungsmäßige Instanzen - Entfaltung der Persönlichkeit, Schutz der Privatsphäre und Sicherheitsinteressen - Souveränitäten und deren Legitimation, Kompetenzverschränkungen, Verfassungen, Entwicklungstendenzen

<p>oder Vertiefungsbereich 2 2. Demokratie, demokratische Willensbildung und Beteiligung 2.1 Interessengruppen und Staat 2.2 Parteien und Staat, 2.3 Konzepte für mehr Demokratie; Zivilgesellschaft und politische Kultur 2.4 Politische Meinungs- und Willensbildung in Deutschland und in der EU</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibungs- und Deutungsmodelle (Pluralismus) - die Parteien im Staat: Beschreibungs- und Deutungsmodelle; Parteiensystem, Parteiengesetz, Parteienfinanzierung, innerparteiliche Demokratie - Bürger- und Politikverständnisse, Individualisierung, Privatheit und Öffentlichkeit, ziviles politische Engagement, verfassungsmäßige, formelle und informelle Bürgerbeteiligungen - Verfassungen, Souveränitäten und deren Legitimation, Kompetenzverschränkungen
<p>oder Vertiefungsbereich 3 3. Die demokratische Öffentlichkeit – das Forum der Demokratie zwischen Idee und Wirklichkeit 3.1 Mediendemokratie 3.2 Wandel der Medien und Auswirkungen auf die Politik 3.3 Funktionen der Öffentlichkeit, Privatheit und Öffentlichkeit 3.4 Medien und Medienkonzentration 3.5 Öffentlichkeit, Medien, Bürgereinfluss und politische Entscheidungen in Deutschland</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Beschreibungs- und Deutungsmodell - Informationsfreiheit, Information und Meinungsfreiheit; Medien und Privatheit bzw. Öffentlichkeit - politisches Forum: gesellschaftliche und demokratische Kommunikation, Machtkontrolle; politischer Skandal und Öffentlichkeit: Skandalwirkungen und -bewältigungen; Begriffe von politischer Kultur und Politik, Medien und Privatheit bzw. Öffentlichkeit, - Medien und Wirtschaft, Medienkonzentration und -macht, Informationsmacht und öffentliche Kontrolle, - Forum der Demokratie?

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

Vertiefungsbereich 1

➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns

Vertiefungsbereich 2

➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns

Vertiefungsbereich 3

➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns

12/13-4 Internationale Politik

Die Schülerinnen und Schüler erweitern ihr Politikverständnis durch die Bearbeitung von Grundfragen nach Bedingungen einer gerechten Weltordnung, Souveränität und Selbstbestimmung von Staaten und der Anerkennung gültiger universaler Normen. In diesem Zusammenhang gehen sie der Frage nach

- in welchem Verhältnis die Staaten untereinander stehen,
- vor welchen Herausforderungen die deutsche Außenpolitik aktuell steht,
- welche politischen Veränderungen vorgenommen werden sollen.

Sie sichern und erweitern ihre Kenntnisse aus der Sekundarstufe I. Die neuen Inhalte werden fachsprachlich differenziert und mit theoretischem Anspruch erfasst (Wissenschaftspropädeutik).

Verbindliche Unterrichtsinhalte / Kernbereich:	Aspekte und Erläuterungen:
<p>Die Schülerinnen und Schüler befassen sich mit</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundfragen des guten Verhältnisses der Völker bzw. Staaten zueinander • Regelung internationaler Beziehungen • Daten und Institutionen internationaler Politik • der historischen Dimension (19/20. Jh.) eines zentralen Problemaspekts 	<p>Friedensordnung und gerechte Welt</p> <p>Selbstbestimmungsrecht der Völker, nationale Souveränität, supranationale Organisationen (EU) und „Weltinnenpolitik“, UNO als Weltregierung</p> <p>Wirtschaftliche und militärische Machtzentren; UNO, Weltbank, WTO, IWF, G-8-Konferenzen, OECD, NGOs</p>
<p>Verbindliche Unterrichtsinhalte / Vertiefungsbereich:</p>	
<p>Vertiefungsbereich 1</p> <p>1. Handel, globales Regieren und nachhaltige Entwicklung</p> <p>1.1 Veränderungen natürlicher Bedingungen des Lebens auf der Erde, ökologische Vernetzungen</p> <p>1.2 Welthandel und wirtschaftliche und ökologische Vernetzung</p> <p>1.3 globaler Kapitalverkehr, Währungsspekulation und wirtschaftliche Entwicklung</p> <p>1.4 Internationale Organisationen, staatliche und überstaatliche Politiken</p>	<p>- Ökologische Vernetzungen und ihre regionalen bzw. globalen Folgen: Beschreibungs- und Deutungsmodelle; Klimaveränderungen, Wasserverbrauch, Bevölkerungsvermehrung</p> <p>- Handel entwickelter und weniger entwickelter Gesellschaften, Nutzung von Ressourcen und Umweltbelastung</p> <p>- Modelle der Regulierung, Entwicklung von Szenarios</p> <p>- UNO, Weltbank, WTO, IWF, NGOs, Umweltkonferenzen sowie nationale, supranationale (EU) und internationale Politiken zur Umweltsicherung und zur Regelung globaler und ökologisch nachhaltiger Wirtschaftszusammenhänge und des Finanzverkehrs</p>

<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 2</p> <p>2. Internationale Beziehungen, nationale Außenpolitik und “Weltinnenpolitik”</p> <p>2.1 Nationale Selbstbestimmung, nationale Interessenpolitik und überstaatliche Normen</p> <p>2.2 Außenpolitik zwischen Uni- und Multilateralismus, die Rolle der USA</p> <p>2.3 Internationale Organisationen, nationale und supranationale (EU) Außenpolitik und Außenpolitik als „Weltinnenpolitik“.</p> <p>2.4 Kulturen im Widerstreit</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Völkerrecht, Außenpolitik in Orientierung an nationaler und supranationaler (EU) Sicherheit, Menschenrechten, Demokratie, Ausgleich von Reichtum und Armut, Ökologie - die Weltmacht USA: nationale Politik und Bündnisse, uni- bzw. multilaterale Normen, Legitimation sowie Handlungs- und Durchsetzungsfähigkeit der Politik, das Verhältnis USA - Europa - „Weltinnenpolitik“: Beschreibungs- und Deutungsmodell; nationale/europäische Außenpolitik und „Weltinnenpolitik“: politische Absichten und Entscheidungen, Normen und Handlungs- und Durchsetzungsfähigkeit; UNO, Weltbank, WTO, IWF, OECD, G 8- Konferenzen - zwischen Eigendynamik und Bewahrung einerseits und weltweiter Angleichung an westliche Standards andererseits.
<p>oder</p> <p>Vertiefungsbereich 3</p> <p>3. Krieg und Frieden</p> <p>3.1 Gewalt und Krieg: Mittel der Auseinandersetzung und Befriedung zwischen Gruppen, Staaten und Kulturen</p> <p>3.2 Friedenskonzepte</p> <p>3.3 Formen der Friedenssicherung,</p> <p>3.4 Internationale Organisationen, staatliche und überstaatliche Politiken</p>	<ul style="list-style-type: none"> - Krieg, Rüstung, Wirtschaft; “neue Kriege”; Einsatz, Regulierung , Begrenzung, Ächtung von Gewalt und Krieg; Rechtfertigungen und Strategien unter dem Gesichtspunkt nationaler Souveränität und universaler Normen - zwischen Abwesenheit von Krieg und gestaltetem Frieden, Modelle und Szenarios - durch Demokratisierung, Menschenrechtspolitik, Minderung von Armut und globaler sozialer Ungleichheit, militärische und nichtmilitärische Strategien; die neue Rolle der Bundeswehr - Deutsche und europäische Außenpolitik, UNO und Sicherheitsrat

Verweise auf andere Fächer und Aufgabengebiete:

Vertiefungsbereich 1

- ➔ Geographie 12/13-4.1: Güterproduktion und deren Raumwirksamkeit
- ➔ Globales Lernen 11/13-1: Globalisierung von Produkten, Handel und Dienstleistungen
- ➔ Globales Lernen 11/13-2: Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung
- ➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Europa – Einheit oder Vielfalt

Vertiefungsbereich 2

- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns
- ➔ Globales Lernen 11/13-1: Globalisierung von Produkten, Handel und Dienstleistungen
- ➔ Globales Lernen 11/13-2: Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung
- ➔ Interkulturelle Erziehung 11/13-2: Europa – Einheit oder Vielfalt

Vertiefungsbereich 3

- ➔ Globales Lernen 11/13-2: Armutsbekämpfung und internationale Konfliktbearbeitung
- ➔ Sozial- und Rechtserziehung 11/13-2: Entwicklung eines Rechtsbewusstseins als Maßstab eigenen Handelns

4 Anforderungen und Beurteilungskriterien

4.1 Anforderungen

Vorstufe

Vorstufe	Märkte und Unternehmen
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler sollen in der Lage sein, wirtschaftliches Modelldenken zu erfassen und auf die komplexe und widersprüchliche Realität angemessen zu beziehen.</p> <p>Sie sollen den Nutzen dieser Abstraktions- und Lernleistung erfahren und die Reichweite und Begrenztheit des bearbeiteten Modells der Marktwirtschaft einschätzen können.</p> <p>Die Beschäftigung mit Funktion und Wandel der Unternehmen vermittelt ein Verständnis für die Rahmenbedingungen einzelwirtschaftlicher Entscheidungen und die Interessengebundenheit betrieblicher Abläufe.</p> <p>Indem sie Umbrüche und Neuentwicklungen kennen lernen entwickeln sie ein Einschätzungsvermögen für die Chancen und Risiken im marktwirtschaftlichen System.</p>
Kenntnisse	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die zentralen Fachbegriffe des Marktmodells, können die Angebots- und Nachfrageseite differenzieren; die Funktion der Marktpreise nachvollziehen und die möglichen Marktformen mit der Marktrealität vergleichen.</p> <p>Auf der Ebene der einzelnen Unternehmung kennen die Schülerinnen und Schüler die Grundkategorien des Kosten – Gewinn – Kalküls und sie sind über die innere organisatorische Gliederung von Unternehmen (und deren Wandel und Umbruch) orientiert. Sie kennen in den Grundzügen die rechtlichen und finanziellen Rahmenbedingungen und die Chancen und Risiken von Unternehmensgründungen. Verlaufs- und Organisationsformen des innerbetrieblichen und gesellschaftlichen Konfliktaustrags zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern ist ihnen im Zusammenhang der Arbeitsbeziehungen bekannt.</p>
	Sozialisation
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler können vor ihrem eigenen Erfahrungshintergrund das Erklärungsmodell der Rollentheorie aufnehmen und auf konkrete Alltagssituationen sinnverstehend anwenden. Dabei gewinnen sie auch Anlässe, die eigene Rollenübernahme zu reflektieren.</p> <p>Die Beschäftigung mit der geschlechtsspezifischen Sozialisation ermöglicht den Zugang zum multiperspektivischen Blick auf die eigene Rolle und öffnet das Verständnis für Rollendifferenz und Rollenwandel.</p>
Kenntnisse	<p>Die Schülerinnen und Schüler kennen die zentralen Begriffe und Erklärungsansätze einer Rollentheorie (Rolle, Normen und Sanktionen, Rollenerwartungen, Rollenkonflikte, Identität und Rollenhandeln).</p> <p>Sie kennen die gesellschaftlichen und pädagogischen Bezugsgrößen der Mädchen- und Jungensozialisation, die Wirkung und Begrenztheit der traditionellen Sozialisationsinstanzen im Jugendalter und die Grunddaten über die Chancengerechtigkeit für Frauen und Männer in unserer Gesellschaft. Politische Konzepte, die sich auf diese Situation beziehen, können in Verknüpfung mit den eigenen Positionsbestimmungen geklärt und überprüft werden.</p>
	Europa
Kompetenzen	<p>Die Schülerinnen und Schüler sind in der Lage, für einen konkreten politischen Bereich den Ablauf des Entscheidungsprozesses in der EU an einem Fall nachzuvollziehen, wobei sie das Gewicht nationalstaatlich verorteter Interessen im Zusammenhang der Gemeinschaftspolitik berücksichtigen. Sie können die demokratietheoretische Frage nach der Legitimation und Rückbindung von Entscheidungen an die Wählerschaft in den EU- Mitgliedstaaten bei der Bewertung des Politikprozesses einbeziehen.</p>

Die Zukunftsperspektive der europäischen Einigung wird als Chance und als Entwicklungsproblem mit zahlreichen Hindernissen und Widersprüchen begriffen und kontrovers erörtert. Dabei sollen die institutionellen Veränderungen einbezogen werden.

Für einen Bereich der Integrationspolitik können die Schülerinnen und Schüler die konkrete Problemlage, die jeweiligen Interessen und die möglichen Auswirkungen einer Entscheidung oder Gesetzgebung einschätzen.

Die Schülerinnen und Schüler sollen die Institutionen der EU im Prozess einer konkreten Entscheidung kennen und deren Zuordnung zu einer eher zwischenstaatlichen oder eher supranationalen Ebene der Integrationspolitik leisten.

Der Wandlungs- und Reformprozess soll im Zusammenhang der Debatte über ein mögliches Demokratiedefizit der EU konkret untersucht werden (Folgen der EU-Erweiterung, Verfassungsfrage, Einstimmigkeitsregel).

Für einen ausgewählten konkreten Politikbereich kennen die Schülerinnen und Schüler die Ausgangslage in mindestens zwei Mitgliedsländern und können die EU-Regelungen auf die jeweils im nationalstaatlichen Rahmen vorgenommenen Entscheidungen und Entwicklungen beziehen.

Studienstufe Grundkurs

Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler

zeigen, dass sie grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen und fachangemessen darstellen können,

erkennen und reflektieren mögliche Gegensätze zwischen individueller Rationalität der Nutzen- und Gewinnerorientierung und gesamtgesellschaftlicher Rationalität, insbesondere im Spannungsverhältnis von knappen Ressourcen, ökonomischer Effektivität, ökologischer Nachhaltigkeit und bei Eingriffen des Staates in Wirtschaftsprozesse,

bedenken unterschiedliche mit dem jeweiligen Problem verbundene wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Interessen und Ziele,

schätzen vorgelegte oder selbst entwickelte Konzepte auf deren Realisierungsmöglichkeiten hin ab,

sind in der Lage, mit solchen Konzepten verbundene theoretische Ansätze kontrovers darzustellen und in die abschließende eigene Beurteilung mit einzubeziehen,

zeigen, dass sie wirtschaftliche Probleme auf ihre eigene Lage beziehen können.

Die Schülerinnen und Schüler

kennen die folgenden grundlegenden Daten: Bruttoinlandsprodukt, Wirtschaftssektoren, Wirtschaftswachstum, Handels-, Zahlungsbilanz, Wirtschaftsstandort, Rahmenbedingungen, Staatsquote, Staatsverschuldung, Inflationsrate, Subvention, Arbeitslosenquote,

kennen und erläutern Modelle marktwirtschaftlicher Ordnung, die sich vom Ordo- bzw. Neoliberalismus oder von Wohlfahrtsstaatsentwürfen ableiten lassen,

verstehen Interessen- und Zielkonflikte und deren normative Prämissen (z. B. bei Verteilungsfragen, im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie, von Wettbewerb und Marktmacht, vom Leistungs- und Sozialstaatsprinzip),

verfügen über Fakten und Gesichtspunkte zur Beschreibung der Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft,

kennen und erläutern Systemschwächen (z. B. Wettbewerbsbeschränkungen und -verzerrungen, Konjunktur- und Wachstumsschwankungen, Arbeitslosigkeit, Umweltschäden, soziale Probleme) und sich daraus ergebende Forderungen nach Steuerung in der Wirtschaft

Kenntnisse

Studienstufe

Grundkurse

Kompetenzen

Kenntnisse

Sie kennen und erläutern im Besonderen wichtige inhaltliche Zusammenhänge des **Vertiefungsbereichs „Konjunktur und Konjunkturpolitik“**, speziell

Konjunkturindikatoren, Ursachen, Verlauf und Folgen einer Wirtschaftskonjunktur, Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen und normative Prämissen

Versuch der Konjunkturbeeinflussung durch Wirtschafts-, Fiskal- und Geldpolitik in Deutschland und im Rahmen der EU, Zielkonflikte und Interessen, Wirksamkeitsabschätzung,

wirtschaftliche Stabilität, Krisenmerkmale, Ursachen und Folgen von Krisen: Beeinflussungsmöglichkeiten und -grenzen, Interessen, mehr Staat oder mehr Markt?, Interessen, normative Prämissen, Zielprioritäten, Wirksamkeitsabschätzung,

quantitatives und qualitatives Wachstum, Nachhaltigkeit,

soziale Gerechtigkeit: Definitionen, Interessen und normative Prämissen

Verteilung des Erwirtschafteten: Tarifkonflikt, Staatshaushalt und Sozialpolitik: Möglichkeiten und Grenzen, Ziele und Zielkonflikte, Wirksamkeitsabschätzung;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des **Vertiefungsbereichs „Strukturpolitik: Wandel der Arbeit“**, speziell

Beschreibung wesentlicher Elemente der Wirtschaftsstruktur in Deutschland

Rahmenbedingungen der Wirtschaft, mehr Staat oder mehr Markt?, Interessen, Ziele, normative Prämissen

Innovation und Wirtschaftsdynamik, neue Technologien, veränderte Produktionsbedingungen, Wandel der Arbeit und der Arbeitslosigkeit, Zielkonflikte und Interessen,

Ausbildung und Arbeit, Arbeit und soziale Gerechtigkeit, Maßstäbe, Interessen, normative Prämissen,

Möglichkeiten und Grenzen der wirtschaftspolitischen Beeinflussung der Wirtschaftsstruktur, speziell der Arbeitsgesellschaft, unterschiedliche Konzepte, Ziele, Zielkonflikte, Wirksamkeitsabschätzung,

Strukturpolitik in Deutschland und in der EU: Möglichkeiten, Grenzen, Notwendigkeiten, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs **„Globalisierung und Wirtschaftsstandort Hamburg“**, speziell

Globalisierungsverständnisse, Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen,

Weltmarktorientierung, wirtschaftliche Konzentration, weltweite Mobilität, internationale Konkurrenz und Arbeitsteilung und soziale bzw. wirtschaftliche Standards, Globalisierungsgewinner und –verlierer,

Wirtschaftsstruktur und Entwicklung,

Wirtschaftsstandort Hamburg: Erweiterung der EU, Betriebsansiedlung und Umschlagplatz, Interessen, Ziele, Zielkonflikte,

Standortpolitik: Hansestadt Hamburg, norddeutsche Länder, Deutschland und EU: Möglichkeiten, Grenzen, Notwendigkeiten, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung.

Kompetenzen Gesellschaft und Gesellschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler

zeigen, dass sie grundlegende gesellschaftliche Zusammenhänge verstehen und fachangemessen darstellen können,

verfügen über die Einsicht, dass sich das menschliche Leben u. a. im Spannungsverhältnis von Individuum, Gruppe und Gesellschaft konstituiert und dass Gesellschaft in allen ihren Erscheinungsformen durch menschlichen Gestaltungswillen veränderbar ist,

erkennen und reflektieren unterschiedliche Interessen und Ziele von Gruppen, Organisationen und Institutionen,
stellen selbst erforschte Sachverhalte mit kritischer Distanz dar und setzen Sachverhalte in Beziehung zu Beschreibungsmodellen,
sind in der Lage, mit Gesellschaftskonzepten verbundene theoretische Ansätze kontrovers darzustellen und in die abschließende Beurteilung mit einzubeziehen,
schätzen konzeptionelle Vorschläge zur Veränderung von Gesellschaft auf deren Realisierungsmöglichkeiten hin ab.

Die Schülerinnen und Schüler

Kenntnisse

kennen die nachfolgenden grundlegenden Daten: Armut- und Reichtumsverteilung, soziale Sicherung, Bevölkerungsentwicklung (Alter, Migration)

kennen und erläutern Beschreibungsmodelle der Gesellschaft, z. B. den funktionalistischen und den soziokulturellen Ansatz oder Beschreibung und Erklärung der Gesellschaft als Klassengesellschaft, als geschichtete Gesellschaft, als Dienstleistungs-, Wissens-, Erlebnis- oder Risikogesellschaft,

kennen und erläutern konkurrierende gesellschaftspolitische Konzepte (Ziele, Träger, Instrumente, Wirkungen),

verstehen Interessen und Zielkonflikte und deren normative Prämissen (z. B. bei unterschiedlichen Erwartungen des Einzelnen und einer gesellschaftlichen Organisation oder Institution, bei Zielkonflikten zwischen gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen),

kennen und erläutern grundlegende Probleme in der Folge gesellschaftlicher Veränderungen, speziell unter dem Gesichtspunkt der Chancengleichheit und der sich daraus ergebende Forderungen nach Steuerung in der Gesellschaft.

Sie kennen und erläutern im Besonderen wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „*Gesellschaftlicher Wandel und Gesellschaftspolitik: Familie*“, speziell

Daten zur Analyse: soziale Ungleichheit und Familie,

Familie: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen,

Familie und Beschäftigung: wirtschaftlich-soziale Lagen und Bedingungen, wirtschaftlicher Wandel, Ausbildung, Beruf, Einkommen, Mobilität, Hausarbeit und Erwerbsarbeit

Familienformen und Funktionen im Wandel: Rollen, Individualisierung; Pluralisierung von Lebensformen,

Familie, kulturelle Traditionen und Wandel,

familienpolitische Programme und Entscheidungen in Deutschland und im Rahmen der EU: Möglichkeiten, Notwendigkeiten, Grenzen, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „*Gesellschaftlicher Wandel und Gesellschaftspolitik: Bildung*“, speziell

Wissensgesellschaft: Beschreibungs- und Deutungsmodell, Interessen, normative Prämissen,

soziale Herkunft, Chancengleichheit und -gerechtigkeit im Sozialstaat,

Schulsysteme und -formen in der Diskussion: Vorschule, Grundschule, dreigliedriges Schulsystem, Gesamtschule, Ganztagschule

Lern- und Schulerfolg: Bedingungen des Lernens,

Lernen und Lernumfeld: Lernkulturen in unterschiedlichen Ländern und Regionen, Vergleiche, Maßstäbe, Aussagekraft,

schulpolitische Programme und grundlegende Entscheidungen in Hamburg, in Deutschland und in einem anderen Land Europas: Möglichkeiten, Grenzen, Notwendigkeiten, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „*Gesellschaftlicher Wandel und Gesellschaftspolitik: die moderne Großstadt am Beispiel Hamburgs*“, speziell

Stadt und Gesellschaft, Beschreibungs- und Deutungsansätze, Interessen, normative Prämissen

Merkmale und Auswirkungen des gesellschaftlichen Wandels in der Stadt, speziell anhand von Stadtteilentwicklungen

Einwanderungsgesellschaft: Beschreibungs- und Deutungsmodell, Interessen, normative Prämissen,

Einwanderung und Zukunft der Gesellschaft: ethnisch-kulturelles Zusammenleben und Konflikte in verschiedenen „Arenen“

Zwei Stadtteile mit hohem und geringem Zuwanderungsanteil im Vergleich (wohnen, arbeiten, einkaufen, Freizeitangebote, kulturelle Standards)

Stadt- und Stadtteilpolitische Programme und Entscheidungen: Möglichkeiten, Grenzen, Notwendigkeiten, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung.

Kompetenzen Politisches System und Politik

Die Schülerinnen und Schüler

verfügen über die Einsicht, dass in einer parlamentarischen Demokratie das Spannungsverhältnis zwischen Zielen und Normen der Verfassung und deren Interpretation einerseits und den partikularen Macht- und Herrschaftsstrukturen sowie den Partizipationsmöglichkeiten der Bürger andererseits strukturell bedingt ist,

begreifen, dass politische Entscheidungsfindung, die Entscheidungen selbst sowie deren Realisierung in unserer Gesellschaft durch einen hohen Grad an Problemlösungskomplexität charakterisiert sind,

reflektieren die eigene politische Teilnahme im Rahmen dieser Grundprobleme,

sind bereit und in der Lage, sich mit politischen Sachverhalten auseinander zu setzen, angebotene oder selbst entwickelte Problemlösungen unter Einbeziehung von elementaren Theorieansätzen zu reflektieren und eigenständig zu beurteilen.

Kenntnisse Die Schülerinnen und Schüler

kennen die nachfolgenden Daten und Institutionen zum politischen System in Deutschland: Grundrechte, Gesetzgebung, Verfassungsorgane, Parteien und Parteiensystem, Wahlen, Koalitionen, Verbände,

kennen zentrale Merkmale eines autoritativen, partizipatorischen und liberalen Konzepts demokratischer Herrschaft,

beschreiben Auswirkungen des wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Wandels auf Politikfelder und den Umgang der Akteure und der demokratischen Öffentlichkeit mit politischen Problemen,

setzen sich mit dem Problem der Politikverdrossenheit auseinander,

erläutern an einem Beispiel das Spannungsverhältnis zwischen Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit,

verstehen den Zusammenhang zwischen der Beurteilung eines politischen Sachverhalts und dem Demokratie- bzw. Politikverständnis des Urteilenden.

Sie kennen und erläutern im Besonderen wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „*Gesetzgebung im Widerstreit politischer Interessen*“, speziell

Parteiendemokratie: Beschreibungs- und Deutungsmodell, Interessen, normative Prämissen,

Gesetzgebungsverfahren, Instanzen und Kräfte,

Machtkontrolle und Einfluss auf die Gesetzgebung in der parlamentarischen Demokratie,

Definitionen und Legitimationen von Macht und Herrschaft,

Formen und Reichweite staatlichen Handelns von der Bundesregierung bis zum örtlichen Amt,
Partikularinteressen und Gemeinwohl, politische Veränderungen und Veränderungsfähigkeit,
Eine politische Entscheidung auf gesetzlicher Grundlage in Deutschland, Einflussnahme der EU,

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „Politik und Bürger“, speziell

die pluralistische Demokratie: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen,
Politikdefinitionen und Bürgerbegriffe,
Formen öffentlicher (Selbst-)Darstellung der Politik und individuelle politische Meinungsbildung,
formelle und informelle Bürgerbeteiligung,
Zivilgesellschaft, Bürgerbeteiligung, politische Kultur, Veränderungen in der Demokratie, Vergleich mit einem anderen Land in Europa,
mehr Demokratie in Deutschland und in der EU? Konzepte: Interessen, normative Prämissen, Ziele und Zielkonflikte, Wirksamkeitsabschätzung.

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Wahlpflichtthemas „**Mediendemokratie: Chance für mehr Demokratie?**“, speziell

Mediendemokratie: Beschreibungs- und Deutungsmodell, Interessen, normative Prämissen,
Begriffe von Politik, Privatheit und Öffentlichkeit,
Funktionen der Öffentlichkeit: Information und Meinungsbildung,
Medien, politische Kultur und Politik,
Skandale und ihre Funktion, Bedeutung der Öffentlichkeit,
alte und neue Medien zwischen interaktiver und gesteuerter Meinungsbildung
Medien und Politik: Chance für mehr Demokratie? Ziele, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung

Internationale Politik

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

verfügen über die Einsicht, dass im Rahmen der Globalisierung neue Formen der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen, kulturellen und politischen Kooperation der Staaten mit dem Ziel der Sicherung des Friedens, der Überlebensfähigkeit auf der Erde und des Ausgleichs disparater wirtschaftlich-gesellschaftlicher Entwicklungen gefunden und gesichert werden müssen,
reflektieren damit verbundene Paradigmen- und Normenveränderungen in der internationalen Politik,
sind in der Lage, mit Politikkonzepten verbundene theoretische Ansätze kontrovers darzustellen und in ihre Beurteilung mit einzubeziehen,
setzen ihr Alltagsverhalten in Beziehung zu den analysierten Problemen und kennen und bedenken Formen und Möglichkeiten eigener Einflussnahme auf die Politik.

Die Schülerinnen und Schüler kennen und erläutern

Kenntnisse

die nachfolgenden Daten und Institutionen internationaler Politik: Wirtschaftliche und militärische Machtzentren; UNO, Weltbank, WTO, IWF, G-8-Konferenzen, OECD, NGOs
Konzepte zur Beschreibung und Deutung der Außenpolitik (z. B. Demokratisierung und Sicherheitspolitik),

Perspektiven und Entscheidungskompetenzen im Konzert der Mächte unter dem Anspruch universeller Menschenrechtsnormen (z. B. Außenpolitik als Weltinnenpolitik, die Eine Welt).

Sie kennen und erläutern im Besonderen wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Globale Umweltpolitik, ein Fallbeispiel**“, speziell

Begriffe von Nachhaltigkeit,

ökologische Vernetzungen und deren territoriale bzw. globale Folgen: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen,

Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer: wirtschaftliche Produktion, Nutzung von Ressourcen, Umweltbelastung,

nachholende Wirtschaftsentwicklung: Konzepte: Ziele Zielkonflikte, Interessen, normative Prämissen, Wirksamkeitsabschätzung,

globale Umwelt- und Wirtschaftspolitik im Widerstreit zwischen nationalen Interessen und international verabredeten Absichten und Erfordernissen (UNO, Weltbank, OECD, Konferenzen, NGOs);

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Wahlpflichtthemas „**Außenpolitik, Völkerrecht und Menschenrechte, ein Fallbeispiel**“, speziell

nationale Selbstbestimmung, Völkerrecht und Menschenrechtspolitik: Interessen, normative Prämissen,

Außenpolitik zwischen Uni- und Multilateralismus, zwischen nationalen Interessen und internationalen Absprachen und Festlegungen und unter dem Anspruch universaler Normen (UNO und Sicherheitsrat),

deutsche Außenpolitik; die EU als Ordnungsmacht in Europa und der Welt: ein Szenario

„Weltinnenpolitik“: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen und normative Prämissen;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Krieg und Kriegsvermeidung, ein Fallbeispiel**“, speziell

Definitionen und Formen von Krieg,

Legitimation und Ächtung von Gewaltanwendung und Krieg, normative Prämissen, Interessen,

nationale Interessen, Völkerrecht, universale Normen und Krieg,

wirtschaftliche Interessen, technologische Entwicklungen und Kriegsbereitschaft,

Friedenssicherung: Konzepte, Strategien, Interessen, Ziele, Zielkonflikte, Wirksamkeitsabschätzung,

nationale Politiken und Internationale Organisationen, Kriegs- und Friedenspolitik (UNO und Sicherheitsrat), Konzepte und Strategien: Ziele, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung.

Leistungskurs Studienstufe Leistungskurs

Wirtschaft und Wirtschaftspolitik

Die Schülerinnen und Schüler

Kompetenzen zeigen, dass sie grundlegende wirtschaftliche Zusammenhänge verstehen sowie differenziert und fachangemessen darstellen können,

erkennen und reflektieren mögliche Gegensätze zwischen individueller Rationalität der Nutzen- und Gewinnorientierung und gesamtgesellschaftlicher Rationalität, insbesondere im Spannungsverhältnis von knappen Ressourcen, ökonomischer Effektivität, ökologischer Nachhaltigkeit und bei Eingriffen des Staates in Wirtschaftsprozesse,

bedenken unterschiedliche mit dem jeweiligen Problem verbundene wirtschaftliche und wirtschaftspolitische Interessen und Ziele und schätzen vorgelegte oder selbst entwickelte Konzepte auf deren Realisierungsmöglichkeiten hin ab,
sind in der Lage, mit solchen Konzepten verbundene theoretische Ansätze kontrovers darzustellen und in die abschließende eigene Beurteilung mit einzubeziehen,
zeigen, dass sie wirtschaftliche Probleme auf ihre eigene Lage beziehen können.

Die Schülerinnen und Schüler

Kenntnisse

kennen die nachfolgenden grundlegenden Daten: Bruttoinlandsprodukt, Wirtschaftssektoren, Wirtschaftswachstum, Handels-, Zahlungsbilanz, Wirtschaftsstandort, Rahmenbedingungen, Staatsquote, Staatsverschuldung, Inflationsrate, Subvention, Arbeitslosenquote,

kennen und erläutern wirtschaftstheoretische Ansätze (z. B. von Smith, Marx, Ricardo, Keynes, Friedman) und Modelle marktwirtschaftlicher Ordnung, die sich vom Ordo- bzw. Neoliberalismus oder von Wohlfahrtsstaatsentwürfen ableiten lassen, deren normative Prämissen, Reichweiten, Interessen,

verstehen Interessen- und Zielkonflikte und deren normative Prämissen (z. B. bei Verteilungsfragen, im Spannungsfeld von Ökonomie und Ökologie, von Wettbewerb und Marktmacht, vom Leistungs- und Sozialstaatsprinzip),

verfügen über Fakten und Gesichtspunkte zur Beschreibung der Leistungsfähigkeit der sozialen Marktwirtschaft,

kennen und erläutern Systemschwächen (z. B. Wettbewerbsbeschränkungen und -verzerrungen, Konjunktur- und Wachstumsschwankungen, Arbeitslosigkeit, Umweltschäden, soziale Probleme) und sich daraus ergebende Forderungen nach Steuerung in der Wirtschaft.

Sie kennen und erläutern im Besonderen wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Staatshaushalt und Konjunkturpolitik**“, speziell

gesetzliche Grundlagen des Staatshaushalts, Staatshaushalt, Konjunktur und Wirtschaftspolitik,

Konjunkturindikatoren, Ursachen, Verlauf und Folgen einer Wirtschaftskonjunktur, Beschreibungs- und Deutungsmodelle,

internationale Konjunktorentwicklung,

Konjunkturbeeinflussung durch Wirtschafts-, Fiskal- und Geldpolitik in Deutschland und im Rahmen der EU, Zielkonflikte und Interessen,

Staatseinnahmen und -ausgaben, wirtschaftliche, soziale und politische Kriterien für deren Anteil am Sozialprodukt und für deren Verwendung (hoheitliche Funktionen, Sozialpolitik, Wirtschaftsförderung (Subventionen), Festlegung von Rahmenbedingungen, Zielkonflikte und Interessen,

Finanzierung des Staatshaushalts und Wirtschaftsentwicklung,

Wirtschaftspolitik in Deutschland und im Rahmen der EU, Möglichkeiten, Grenzen, Zielprioritäten, Zielkonflikte, Wirksamkeitsabschätzung;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Strukturwandel und Strukturpolitik**“, speziell

Daten zur Wirtschaftsstruktur in Deutschland im Vergleich mit einem anderen Land in Europa,

Rahmenbedingungen der Wirtschaft: mehr Staat oder Markt?: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen, Ziele, Zielkonflikte, normative Wirksamkeitsabschätzung,

neue Technologien, veränderte Produktionsbedingungen, Wirtschaftswachstum, internationale Arbeitsteilung und Konkurrenz, Wandel der Arbeit und der Arbeitslosigkeit, Interessen, Ziele, Zielkonflikte,

Strukturpolitik zwischen volkswirtschaftlichen und betriebswirtschaftlichen Interessen und Zielen,

ökologische Nachhaltigkeit zwischen Produktionsbelastung und wirtschaftlicher Innovation, Interessen und Zielkonflikte,

strukturbedingte Konzepte der Krisenbekämpfung in Deutschland und in der EU: Möglichkeiten, Grenzen, Zielprioritäten, Zielkonflikte, Wirksamkeitsabschätzung,

Reichweite nationaler Wirtschaftspolitik im Rahmen der EU;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „*Globalisierung und Wirtschafts- sowie Finanzpolitik*“, speziell

Globalisierungsverständnisse, Öffnung der Märkte und Neoliberalismus: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen, Ziele, Zielprioritäten,

Wirtschaftsentwicklung und Strukturveränderung,

Weltmarktorientierung, wirtschaftliche Konzentration, weltweite Mobilität, internationale Arbeitsteilung und Konkurrenz und soziale bzw. wirtschaftliche Standards, Standort Deutschland, regionale Konkurrenzen, wirtschaftliche Konzentration unter Bedingungen weltweiter Konkurrenz,

freier Weltmarkt, außenwirtschaftliche Regulierungen und privates international agierendes Kapital und Marktdominanzen: Durchsetzung von terms of trade und internationale Reichtumsverteilung: Globalisierungsgewinner und –verlierer,

privates international agierendes Kapital und Wirtschaftsentwicklungen: wirtschaftliche Freiheit und politische Kontrolle,

nationale und internationale Wirtschaftspolitik (z.B. über WTO, IWF, OECD, G 8, EU) zur Beeinflussung von Globalisierungstendenzen, Möglichkeiten und Grenzen, Interessen, Ziele und Zielkonflikte.

Gesellschaft und Gesellschaftspolitik

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

zeigen, dass sie grundlegende gesellschaftliche Zusammenhänge verstehen und differenziert und fachangemessen darstellen können,

verfügen über die Einsicht, dass sich das menschliche Leben u. a. im Spannungsverhältnis von Individuum, Gruppe und Gesellschaft konstituiert und dass Gesellschaft in allen ihren Erscheinungsformen durch menschlichen Gestaltungswillen veränderbar ist,

erkennen und reflektieren unterschiedliche Interessen und Ziele von Gruppen, Organisationen und Institutionen,

sie stellen selbst erforschte Sachverhalte mit kritischer Distanz dar und setzen Sachverhalte in Beziehung zu Beschreibungsmodellen,

sind in der Lage, mit Gesellschaftskonzepten verbundene theoretische Ansätze kontrovers darzustellen und in die abschließende Beurteilung mit einzubeziehen,

schätzen konzeptionelle Vorschläge zur Veränderung von Gesellschaft auf deren Realisierungsmöglichkeiten hin ab.

Kenntnisse

Die Schülerinnen und Schüler

kennen die nachfolgenden grundlegenden Daten: Armut- und Reichtumsverteilung, soziale Sicherung, Bevölkerungsentwicklung (Alter, Migration),

kennen und erläutern gesellschaftstheoretische Ansätze (z. B. den funktionalistischen und soziokulturellen Ansatz oder Beschreibung und Erklärung der Gesellschaft als Klassengesellschaft, als geschichtete Gesellschaft, individualisierte Gesellschaft, als Dienstleistungs-, Wissens-, Erlebnis- oder Risikogesellschaft),

kennen konkurrierende gesellschaftspolitische Konzepte (Ziele, Träger, Instrumente, Wirkungen),

beschreiben Interessen und Zielkonflikte und deren normative Prämissen (z.B. bei unterschiedlichen Erwartungen des Einzelnen und einer gesellschaftlichen Organisation oder Institution, bei Zielkonflikten zwischen gesellschaftlichen Organisationen und Institutionen).

Sie kennen und erläutern im Besonderen wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Gesellschaftlicher Wandel und Gesellschaftspolitik**“, speziell

Daten zur Analyse der Individualisierung, Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen,

Wandlung von Deutungsmustern der Sozialstruktur,

Industrie- und Dienstleistungsgesellschaft,

Daten zur Analyse der Wissensgesellschaft, Beschreibungs- und Deutungsmodell, Interessen und normative Prämissen

Wirtschaftliche Entwicklung, gesellschaftlicher Wandel und Arbeit, Arbeitsqualifikationen und Arbeitslosigkeit,

Anomie und Zusammenhalt der Gesellschaft: Individualisierung und Gruppenorientierung, gesellschaftliche Milieus und Lebensstile, Massensorientierung und Subkulturen,

arbeitsbezogene gesellschaftspolitische Programme und Entscheidungen in Deutschland und in der EU: Möglichkeiten, Notwendigkeiten, Grenzen, Ziele, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung;

Gesellschaft und Zukunft: Entwürfe für eine bessere Gesellschaft: Utopie und gesellschaftliche Realität, Utopie, Empirie und Gesellschaftspolitik;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Sozialstaat und soziale Gerechtigkeit**“, speziell

Sozialstaat: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen und normative Prämissen; soziale Gerechtigkeit: Maßstäbe, Definitionen,

Sozialstaat auf der Grundlage des rheinischen und angelsächsischen Kapitalismus: ein Vergleich zwischen Deutschland und einem anderen Land der EU,

Funktionsweisen der Kernbereiche des Sozialstaats,

wirtschaftliche Entwicklungen Finanzierung und Finanzierbarkeit des Sozialstaats, der Staat als Umverteiler und soziale Gerechtigkeit

staatliches Handeln in der Spannung von Solidarität, Subsidiarität und Eigenverantwortung des Einzelnen,

politische Konzepte der Reform des Sozialstaats, Sozialpolitik in Deutschland und im Rahmen der EU: Möglichkeiten, Notwendigkeiten, Grenzen, Ziele Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzungen;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Alterung der Gesellschaft, Jugend und Migration**“, speziell

Daten zur Bevölkerungsentwicklung in Deutschland, Probleme der Fortschreibung der Daten in die Zukunft,

Grundbegriffe der Soziologie der Jugend und des Alters, Jugend als Lebenslaufphase, Grundbegriffe der Bevölkerungsentwicklung (Generation, Alterskohorte, subkulturelle Stile der Jugendkultur),

Konzepte und Debatte um die Alterssicherung in Deutschland: Bedingungen, Ziele, Strategien, Interessen, normative Prämissen, Wirksamkeitsabschätzung,

Einwanderungsgesellschaft: Beschreibungs- und Deutungsmodell, Interessen, normative Prämissen,

Formen der Integration Zugewanderter: Integrationsprogramme im Spannungsverhältnis von kulturellem Konflikt und kulturellem Miteinander, Zielsetzungen, Reichweiten, Interessen, normative Prioritäten,

Sozialpolitik zur Jugend und Migration in Deutschland und im Rahmen der EU: Möglichkeiten, Notwendigkeiten, Grenzen, Ziele, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung

Politisches System und Politik

Kompetenzen

Die Schülerinnen und Schüler

verfügen über die Einsicht, dass in einer parlamentarischen Demokratie das Spannungsverhältnis zwischen Zielen und Normen der Verfassung und deren Interpretation einerseits und den partikularen Macht- und Herrschaftsstrukturen sowie den Partizipationsmöglichkeiten der Bürger andererseits strukturell bedingt ist,

begreifen, dass politische Entscheidungsfindung, die Entscheidungen selbst sowie deren Realisierung in unserer Gesellschaft durch einen hohen Grad an Problemlösungskomplexität charakterisiert sind,

reflektieren die eigene politische Teilnahme im Rahmen dieser Grundprobleme,

sind bereit und in der Lage, sich mit politischen Sachverhalten fundiert auseinander zu setzen, angebotene oder selbst entwickelte Problemlösungen unter Einbeziehung von Theorieansätzen zu reflektieren und eigenständig zu beurteilen.

Die Schülerinnen und Schüler

kennen die nachfolgenden Daten und Institutionen zum politischen System in Deutschland: Grundrechte, Gesetzgebung, Verfassungsorgane, Parteien und Parteiensystem, Wahlen, Koalitionen, Verbände

kennen autoritative, partizipatorische und liberale Konzepte und Typen demokratischer Herrschaft, z. B. in Ansätzen von Rousseau, Locke, Montesquieu, Hobbes, Machiavelli,

kennen Beschreibungs- und Deutungsmodelle des politischen Systems,

beschreiben Auswirkungen des wirtschaftlichen, ökologischen und sozialen Wandels auf die Politik,

setzen sich mit dem Problem der Politikverdrossenheit auseinander,

erläutern an Beispielen das Spannungsverhältnis zwischen Verfassungsrecht und Verfassungswirklichkeit,

verstehen den Zusammenhang zwischen der Beurteilung eines politischen Sachverhalts und dem Demokratie- bzw. Politikverständnis des Urteilenden.

Sie kennen und erläutern im Besonderen wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Demokratie und Herrschaft in Deutschland**“, speziell

parlamentarische Demokratie und pluralistische Demokratie: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen, Reichweiten,

Definitionen und Legitimationen von Macht und Herrschaft,

Machtkontrolle und Einfluss auf die Gesetzgebung in der parlamentarischen Demokratie,

verfassungsmäßige Einrichtungen zur Kontrolle von Macht und Herrschaft:

Gesetzgebungsverfahren, Instanzen und Kräfte,

Partikularinteressen und Gemeinwohl, politische Veränderungen und Veränderungsfähigkeit,

staatliche Ordnungsfunktion: innere Sicherheit zwischen staatlicher Repression und Bürgerfreiheit, staatliches Gewaltmonopol,

Gesetzgebung und politische Entscheidungen sowie deren Legitimationen in Deutschland und im Rahmen der EU;

oder

Kenntnisse

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs **„Demokratie, demokratische Beteiligung und Willensbildung“**, speziell

- pluralistische Demokratie, Parteien im Staat: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen, Reichweiten, Politikdefinitionen,
- politische Entscheidungen in der komplexen pluralistischen Gesellschaft unter dem Druck von wirtschaftlich-technischer Dynamik, gesellschaftlichem Umbruch, ökologischer Herausforderung, veröffentlichten Meinungen, wissenschaftlich begründeten und politisch benutzbaren Expertisen, Verbandsinteressen und Parteienkonkurrenz mit dem zeitlich begrenzten Blick auf Wahlen,
- Formelle und informelle Bürgerbeteiligung,
- Zivilgesellschaft, Bürgerbeteiligung und politische Kultur, Veränderungen in der Demokratie,
- unterschiedliche kulturelle Ausprägungen und Politik, z. B. in Stadt und Land, in Stadtteilen, in den neuen und alten Bundesländern;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs **„Die demokratische Öffentlichkeit – das Forum der Demokratie zwischen Idee und Wirklichkeit“**, speziell

- Mediendemokratie, Beschreibungs- und Deutungsmodell, normative Prämissen, Reichweite und Interessen,
- Funktionen der Öffentlichkeit: Informationsfreiheit, Information und Meinungsbildung,
- Begriffe von Politik, Privatheit und Öffentlichkeit,
- Alte und neue Medien: zwischen interaktiver und gesteuerter Meinungsbildung; Visualisierung der Herrschaft, Infotainment, Selbstdarstellung der Politik, Politainment, symbolische Politik,
- das Forum: veröffentlichte und öffentliche Meinung und politische Diskussion, der politische Skandal und seine Funktionen,
- Medienkonzentration und Macht,
- Medien und Politik: Chance für mehr Demokratie? Ziele, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung.

Internationale Politik

Die Schülerinnen und Schüler

Kompetenzen

verfügen über die Einsicht, dass im Rahmen der Globalisierung neue Formen der wirtschaftlichen, gesellschaftlichen, ökologischen, kulturellen und politischen Kooperation der Staaten mit dem Ziel der Sicherung des Friedens, der Überlebensfähigkeit auf der Erde und des Ausgleichs disparater wirtschaftlich-gesellschaftlicher Entwicklungen gefunden und gesichert werden müssen,

reflektieren damit verbundene Paradigmen- und Normenveränderungen in der internationalen Politik,

sind in der Lage, mit Politikkonzepten verbundene theoretische Ansätze kontrovers darzustellen und in ihre Beurteilung mit einzubeziehen,

setzen ihr Alltagsverhalten in Beziehung zu den analysierten Problemen und kennen und bedenken Formen und Möglichkeiten eigener Einflussnahme auf die Politik.

Die Schülerinnen und Schüler kennen und erläutern

die nachfolgenden Daten und Institutionen der internationalen Politik: Wirtschaftliche und militärische Machtzentren; UNO, Weltbank, WTO, IWF, G-8-Konferenzen, OECD, NGOs,

Kenntnisse Konzepte zur Beschreibung und Deutung der Außenpolitik (z. B. Demokratisierung und Sicherheitspolitik),
Perspektiven und Entscheidungskompetenzen im Konzert der Mächte unter dem Anspruch universeller Menschenrechtsnormen (z. B. Außenpolitik als Weltinnenpolitik, die Eine Welt).

Sie kennen und erläutern im Besonderen wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Handel, globales Regieren und nachhaltige Entwicklung**“, speziell

Begriffe von Nachhaltigkeit,
ökologische Vernetzungen und deren territoriale bzw. globale Folgen: Beschreibungs- und Deutungsmodelle, Interessen, normative Prämissen,
Industrie-, Schwellen- und Entwicklungsländer: wirtschaftliche Produktion, Freihandel und außenwirtschaftliche Regulierungen, Internationalisierung der Produktion, Verteilung von Armut und Reichtum, Nutzung von Ressourcen, Umweltbelastung,
nachholende Wirtschaftsentwicklung, Konzepte: Ziele, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung,
globaler Kapitalverkehr und Währungsspekulation, Modelle der Regulierung: Strategien, Ziele, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung,
globale Wirtschafts-, Finanz- und Umweltpolitik im Widerstreit zwischen nationalen Interessen und international verabredeten Absichten und Erfordernissen (UNO, Weltbank, WTO, OECD, Konferenzen, NGOs),
politische Welthandelsverabredungen und Globalisierungsgegner: normative Prämissen der Argumentation, Interessen, Strategien, Veränderungen;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Internationale Beziehungen, nationale Außenpolitik und Weltinnenpolitik**“, speziell

nationale Selbstbestimmung, Völkerrecht, Sicherheits- und Menschenrechtspolitik: Interessen, normative Prämissen, Reichweiten,
Bedingungen der Weltmachtstellung der USA, Selbstverständnisse der Weltmacht, Außenpolitik zwischen Uno- und Multilateralismus, zwischen nationalen Interessen und internationalen Absprachen und Festlegungen und unter dem Anspruch universaler Normen, deutsche und europäische Außenpolitik, UNO und Sicherheitsrat,
Politik der Bündnisse und Zusammenschlüsse als Mittel der Machtsicherung, der Machtausweitung, des Machtausgleichs und der Friedenssicherung und Kriegsvorbereitung,
„Weltinnenpolitik“: Beschreibungs- und Deutungsmodell, Interessen, normative Prämissen,
politische Kulturen in einer gemeinsamen Kultur: die USA und Europa,
Kulturen im Widerstreit, die westliche Kultur als Leitkultur?: unterschiedliche Lebenswelten und Traditionen und Herausforderungen der westlich definierten Moderne, die Ungleichzeitigkeit des Gleichzeitigen;

oder

sie kennen und erläutern wichtige inhaltliche Zusammenhänge des Vertiefungsbereichs „**Krieg und Frieden**“, speziell

Definitionen und Formen von Krieg,
Legitimation und Ächtung von Gewaltanwendung und Krieg, normative Prämissen, Reichweiten, Interessen,
wirtschaftliche Interessen, technologische Entwicklungen und Kriegsbereitschaft,

Frieden und Friedenssicherung: Konzepte, Strategien, Interessen, Ziele, Zielkonflikte, Wirksamkeitsabschätzung,
nationale Politiken, internationale Organisationen (UNO und Sicherheitsrat), Krieg und Friedenspolitik: Konzepte und Strategien, Ziele, Zielkonflikte, Interessen, Wirksamkeitsabschätzung.

4.2 Beurteilungskriterien

Beurteilungskriterien für Unterrichtsgespräche, z.B. bei thematisch zentrierten Diskussionen, im fragend-entwickelnden Unterricht, bei der Planung und Auswertung von Unterricht, können sein:

Unterrichtsgespräche

- Situationsgerechte Einhaltung der Gesprächsregeln
- Anknüpfung an Vorerfahrungen und den erreichten Sachstand
- Sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit
- Verständnis anderer Gesprächsteilnehmer und Bezug zu ihren Beiträgen
- Ziel- und Ergebnisorientierung

Beurteilungskriterien für Phasen individueller Arbeit, z.B. beim Entwickeln eigener Forschungsfragen, Recherchieren und Untersuchen, können sein:

Individuelle Arbeit

- Einhaltung verbindlicher Aufgaben, Absprachen und Regeln
- Anspruchsniveau der Aufgabenauswahl
- Zeitplanung und Arbeitsökonomie, konzentriertes und zügiges Arbeiten
- Übernahme der Verantwortung für den eigenen Lern- und Arbeitsprozess
- Einsatz und Erfolg bei der Informationsbeschaffung
- Flexibilität und Sicherheit im Umgang mit den Werkzeugen
- Aufgeschlossenheit und Selbstständigkeit, Alternativen zu betrachten und Lösungen für Probleme zu finden

Beurteilungskriterien für Gruppenarbeiten und Leistungen im Team können sein:

Arbeit im Team

- Initiativen und Impulse für die gemeinsame Arbeit
- Planung, Strukturierung und Aufteilung der gemeinsamen Arbeit
- Kommunikation und Kooperation
- Abstimmung, Weiterentwicklung und Lösung der eigenen Teilaufgaben
- Integration der eigenen Arbeit in das gemeinsame Ziel

Beurteilungskriterien für Produkte wie Reader, Ausstellungsbeiträge, Präsentationen, Internetseiten, Wettbewerbsbeiträge können sein:

Produkte

- Eingrenzung des Themas und Entwicklung einer eigenen Fragestellung
- Umfang, Strukturierung und Gliederung der Darstellung
- Methodische Zugangsweisen, Informationsbeschaffung und -auswertung
- Sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit
- Schwierigkeitsgrad und Eigenständigkeit der Erstellung
- Kritische Bewertung und Einordnung der Ergebnisse
- Adressatenbezug, Anschaulichkeit und Medieneinsatz
- Ästhetik und Kreativität der Darstellung

Beurteilungskriterien für Lerntagebücher und Arbeitsprozessberichte mit Beschreibungen zur individuellen Ausgangslage, zur eigenen Teilaufgabe, zur Vorgehensweise, zum Umgang mit Irrwegen und Fehlern, zu den individuellen Tätigkeiten und Ergebnissen sowie zu den Lernfortschritten können sein:

Lerntagebuch, Arbeitsprozessbericht

- Darstellung der eigenen Ausgangslage, der Themenfindung und -eingrenzung, der Veränderung von Fragestellungen
- Darstellung der Zeit- und Arbeitsplanung, der Vorgehensweise, der Informations- und Materialbeschaffung

Fähigkeit, Recherchen und Untersuchungen zu beschreiben, in Vorerfahrungen einzuordnen, zu bewerten und Neues zu erkennen

Konstruktiver Umgang mit Fehlern und Schwierigkeiten

Selbstkritische Beurteilung von Arbeitsprozess und Arbeitsergebnis

Schriftliche Lernerfolgskontrollen Beurteilungskriterien für schriftliche Lernerfolgskontrollen wie Hausarbeiten, Protokolle, Tests und Klausuren können sein:

Sachliche, begriffliche und sprachliche Korrektheit

Übersichtlichkeit und Verständlichkeit

Reichhaltigkeit und Vollständigkeit

Eigenständigkeit und Originalität der Bearbeitung und Darstellung

Weitere Lernsituationen und Arbeitsprodukte Lehrerinnen und Lehrer initiieren und gestalten mit ihren Kolleginnen und Kollegen und Schülerinnen und Schülern weitere Lernsituationen und Arbeitsprodukte wie Projekte, Praktika, Gestaltung von Unterrichtsstunden durch Schülerinnen und Schüler, Podiumsdiskussionen, Rollen- und Planspiele und entwickeln in Absprache mit ihnen entsprechende Beurteilungskriterien.

Fachkonferenzen Die Fachkonferenzen stimmen die Bereiche und Kriterien für die Leistungsbeurteilung ab und legen sie fest.

Transparenz Die Lehrerinnen und Lehrer erläutern den Schülerinnen und Schülern die Anforderungen, die erwarteten Leistungen sowie die Beurteilungskriterien und erörtern sie mit ihnen. Bei der konkreten Auslegung der Beurteilungskriterien werden die Schülerinnen und Schüler beteiligt.